

# Ökumenischer Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Nierstein  
und der Katholischen Kirchengemeinde St. Kilian

Advent 2020



# Inhalt

In eigener Sache	3
Impuls - Evangelisch	4
Coronaläuten	5
Der Kirchgarten im Jahreslauf	6
KiTa Morgenstern	8
Konfi-Adventure	12
Sommerkirche im Bibelgarten	14
Gute-Nacht-Geschichten	16
Homepage der Evang. Kirchengemeine	17
CVJM Mädchenfreizeit - Alternativprogramm	19
Aktuelles aus dem CVJM-Posaunenchor	21
Martinschor	23
CVJM - Gespräche RUnd um die Bibel	27
Krippenspiel am Heiligabend	28
Evang. Familienzentrum der Stadt Nierstein	29
Aliianzgebetswoche 2021	31
Informationen zur Kirchenvorstandswahl 2021	32
Dekanatsgottesdienst	33
Freud und Leid in der Evang. Gemeinde	35
Evangelische Gottesdienstordnung	37
Evang. Woche auf einen Blick, Kirchenvorstand und Kontakt	38
Hausandacht am Heiligen Abend	42
Ökum. Gottesdienst zum Erntedank	45
Atempausen im Advent	46
Ökumenische Frauengruppe	48
Weltgebetstag	49
Café Welcome	50
Taize Andacht	51
Stille Not / Stille Hilfe	52
Ökum. Hospizarbeit	53
Impuls - Katholisch	54
Grußwort Bischof Peter Kohlgraf	56
Pfarrgruppe aus lebendigen Kirchorten	58
Großzügige Spenden für Mahaba School	61
Kolpingsfamilie Nierstein	64
Sternsingeraktion 2021	66
Freud und Leid in der Kath. Gemeinde	68
Kath. Woche auf einen Blick und Kontakte	70
Impressum	74
Informationen Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahresende.	75

# In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

dass die Corona-Pandemie unseren Alltag maßgeblich beeinflusst, ist uns allen sehr bewusst. Auch die Verantwortlichen in den Kirchengemeinden stellt dies vor große Herausforderungen: Wie gestalten wir das Gemeinleben? Welche Gottesdienste und Andachten können wir wie anbieten? Welche Angebote können wir noch machen? Wie handeln wir verantwortlich und werden doch den Menschen weiterhin gerecht?

Der Gemeindebrief vom Frühjahr hatte viele Veranstaltungen und Vorhaben noch angekündigt, die dann nach und nach abgesagt werden mussten.

Nun stehen wir wieder vor dieser Situation. Wir planen unsere Gottesdienste und Treffen - ob und in welcher Form sie stattfinden können, ist noch nicht abzusehen.

Daher bitten wir um Verständnis, wenn Geplantes doch abgesagt, nur online angeboten wird oder verschoben werden muss. Wir versuchen Sie frühzeitig über die VG-Nachrichten und unsere Homepages zu informieren.

Vielen Dank.

Bleiben Sie gesund.

*Ihre Gemeindebrief-Redaktion  
im Namen der Kirchengemeinden*

## Impuls

*Und jedermann ging, dass er sich schätzen  
liebe, ein jeglicher in seine Stadt.*

*Lukas 2,3*

Liebe Mitchristen,  
Fällt Weihnachten dieses Jahr aus?  
Weil wegen der Corona-Pandemie  
keine Weihnachtsmärkte stattfinden?  
Weil das Weihnachtsoratorium  
höchstens aus Lautsprechern  
kommt? Weil die Gottesdienste  
– wenn sie überhaupt sein dürfen –  
ganz anders sein werden als in den  
vergangenen Jahren?

Wenn wir an die Weihnachtsgeschichte denken, dann fallen uns Maria und Josef und das Christkind ein, die Engel und die Hirten, Ochs und Esel – und die drei Könige. Aber der obige Vers? Dabei ist Christi Geburt in Bethlehem einem kaiserlichen Befehl geschuldet, eine Zwangsmaßnahme! Und für die schwangere Maria und den verunsicherten Josef bedeutet dieser Befehl viel Reiserei und große Strapazen. Verwandtschaft scheint es in Josefs Heimat keine mehr zu geben, keine Tante oder Onkel, kein Cousin, bei denen die beiden unterkommen könnten. Eine Reise in die vertraute Fremde, zwar nicht mit Beherbergungsverbot, aber mit Zimmermangel und Überfüllung. Schließlich die Geburt im Stall: kalt, zugig, von Ge-

rüchen wollen wir gar nicht reden. Maria möchte weinen: sie hat sich die Geburt ihres ersten Kindes ganz anders vorgestellt. Und schon wenige Tage nach der Geburt sind die drei auf der Flucht. Schutzlos, heimatlos, Flüchtlinge mit ungewisser Zukunft. Nein, Weihnachten fällt nicht aus! Und wir werden es vermutlich wärmer und behaglicher haben als alle Beteiligten der Weihnachtsgeschichte. Aber vielleicht hat diese Zeit der Sorge und Unsicherheit, der unplanbaren Zukunft ihr Gutes: vielleicht kommen wir den Personen der Weihnachtsgeschichte und Christi Geburt näher, als jemals vorher in unserem Leben! Wie schön wäre es, wir könnten in diesem Jahr dankbar sein für alles, was uns trotzdem geschenkt ist. Und für alles, was Gottes Sohn bereit war auf sich zu nehmen, um uns Menschen nahe zu sein. Vielleicht kommt uns die Heiligkeit der Nacht im Stall dieses Jahr besonders nahe. Dann fällt Weihnachten nicht aus, sondern leuchtet in diesem Jahr besonders hell! Frohe Weihnachten!

*Pfarrer Michael Graebisch*

## „Coronaläuten“



Was im Frühling begann als ein Zeichen der Solidarität, dann aber übers Jahr vielerorts wieder eingestellt wurde, haben wir nie im Sommer und im Herbst aufgegeben. Abends um halb acht läuten die Glocken der Martinskirche. Jeden Tag.

Die Glocken läuten nicht, um die Zeit anzugeben oder zum Gottesdienst zu rufen, sondern aus dem Mitfühlen und Mitleiden mit denen, die an und unter der Pandemie leiden: Mit den Kranken und Infizierten. Mit den Ärztinnen und Ärzten, Pflegerinnen und Pflegern in den Krankenhäusern und Altenheimen. Mit den Einsamen und Sterbenden. Mit den Trauernden. Mit denen, die beunruhigt sind und Furcht haben vor dem, was kommen mag. Ihre Zahl steigt wieder. Die Sorge wächst. Das Virus ist nicht verschwunden, die so genannte zweite Welle ist längst da. Wir werden wohl noch lange damit leben müssen.

Wir läuten weiter. Jeden Tag um halb acht. Und wer es hört, darf für einen Moment innehalten, derer gedenken, die in Not sind und die Not lindern helfen. Darf ein Licht in der Dunkelheit entzünden und so ein Zeichen setzen gegen Finsternis und Angst – ein Zeichen des Mitfühlens und Mitleidens, der Hoffnung und des Zusammenhalts in schwerer Zeit.

*Jörg Adrian*

# Der Kirchgarten im Jahreslauf

Während die Tage kürzer werden und die Blätter zusehends fallen, legt sich ein wenig Ruhe über den Kirchgarten. Die letzten Arbeiten für dieses Jahr sind fast beendet. Es hat sich viel getan.

Die beauftragte Gartenbaufirma stellte zu Jahresanfang die neuen Wegbeläge fertig, dabei wurden die neuen Leuchten ebenso wie die Bewässerung installiert.

Für die sich nun bildende Gruppe der Freunde des Kirchgartens begann der Frühling mit dem Aufräumen der letzten Altlasten. Aus der aus dem Kirchgarten abgefahrenen und auf einem Wildacker ausgebrachten Erde mussten die noch enthaltenen Steine ausgelesen werden. Mehrere Nachmittage warendazu nötig.

Erst dann folgte der Einsatz rund um die Martinskirche. Im April wurden Rosen und Gewürzsträucher – Lavendel, Salbei, Rosmarin und Lorbeer – im Duftgarten an der Tempelhofmauer vor dem Pfarrhaus gesetzt.

Auf der gegenüberliegenden Seite zum Oberdorf hin wurden lockere Hecken aus Kornelkirsche, Schein-



quitte und Felsenbirne, Feldahorn, Stechpalme und Berberitze sowie anderen heimischen Sträuchern gepflanzt, die einen natürlichen Lebensraum für Vögel und Insekten bilden sollen. Den alten und wertvollen Baumbestand nach und nach zu ergänzen, stellt eine weitere Aufgabe dar. So steht nun eine Resista-Ulme am Fronhofturm. Die großen Flächen unter den alten Bäumen mussten aufgebrochen, mühsam abgereicht und von den noch immer unzähligen Steinen befreit werden, bevor der Rasen eingesät werden konnte. Das Rasenstück rund um die Turmnische im Nordwesten, das einmal zu Andacht und Gottesdienst einladen soll und deshalb besonderer Beanspruchung ausgesetzt sein wird, erhielt im Frühsommer eine Be-



regnungsanlage. Hier im eigentlichen Bibelgarten wurden auch die ersten neuen Bäume gepflanzt: ein Judasbaum, ein Granatapfel, ein Mandel- und ein Ölbaum – ausgesuchte Pflanzen mit schöpfung- und heilsgeschichtlicher Bedeutung. Später folgte eine Atlaszeder vor der Tempelhofmauer. Inzwischen sind weitere biblische Stauden und Kräuter hinzugekommen, etwa Ysop, Kugeldistel und Madonnenlilie.

Über den ausgesprochen trockenen Sommer hinweg mussten die neuen Pflanzungen intensiv gepflegt und gegossen werden. Auch das eine Aufgabe, in die sich die Kirchgärtner teilten.

Zuletzt wurden im Herbst rund 200 frühblühende Zwiebelblumen, vor allem Tulpen und Narzissen, gesetzt. Im Naschgarten sollen noch in diesem Jahr Obstbäume gepflanzt werden.

Einige der Bäume wurden der Kirchengemeinde gespendet, ebenso die mittlerweile aufgestellten Ruhebänke. Dafür danken wir sehr herzlich! Und im kommenden Jahr geht es weiter mit neuen Pflanzungen, anderen Projekten und der Pflege des bisher Entstandenen. Wer sich dabei einbringen möchte, ist herzlich eingeladen. Der Kirchgarten ist kein abgeschlossenes Projekt. Wie jeder Garten entwickelt und verändert er sich. Fertig wird er wohl nie sein. Zum Glück. Für diejenigen, die daran mitarbeiten, wie für diejenigen, die ihn besuchen. Für alle, die sich an ihm erfreuen. Denn nicht zuletzt ist der Kirchgarten der Martinskirche ein wesentlicher Baustein der Offenen Kirche, die wir anstreben.

Bankverbindung der evangelischen Kirchengemeinde Nierstein  
Ev. Kollektenkasse Volksbank Alzey -Worms eG,  
IBAN: DE28 550912000050013901, BIC: GENODE61AZY  
Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu. Bitte teilen Sie uns zu diesem Zweck auf dem Überweisungsträger die dazu notwendigen Angaben mit.

*Jörg Adrian*



## Die Geschehnisse ab Freitag, den 13.03.2020 in der Kita Morgens Stern

Mit diesem Tag veränderte sich unser aller Leben. Das Leitungsteam verfolgte neben dem Alltagsgeschäft in der KiTa, die Nachrichten und hielt gleichzeitig Konferenz mit der Stadt Nierstein, dem Fachbereich des Zentrums Bildung der EKHN, dem KiTa-Ausschuss und den Elternvertretern. Schnell war für uns und alle anderen KiTas in Nierstein klar, dass wir bei so viel Ungewissem die KiTa am Montag schließen müssen.

Diese Entscheidung ging am Freitagnachmittag an die Eltern und die Kollegen\*innen raus. Für das Leitungsteam war das Wochenende mit einem Treffen, Absprachen mit Trägern und Elternvertretern und mit anschließender Information an die Eltern gefüllt.

So ging dann am Samstagabend schon folgende Info an die Eltern: „Die Kitas in Nierstein haben am Montag noch keine Notbetreuung! Um möglichst eine schnelle Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern, hat die Landesregierung, wie Sie

am Freitag schon erfahren haben, beschlossen, ab Montag bis zum Ende der Osterferien am 17. April alle Schulen und Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz für den regulären Betrieb zu schließen.“

Parallel haben wir am Sonntag und Montag als Leitungsteam die Notfallbetreuung für die Kinder und den Personaleinsatz geplant. Das alles unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bundes, Landes, des Fachbereichs und in Absprache mit dem Träger und der Kommune. In dieser Zeit erhielten Eltern, Kollegen\*innen und Träger in kurzen Abständen Informationen über E-Mail, unserer Homepage, Elternausschuss und teilweise über Facebook.

Auf der Homepage [www.morgens-stern-nierstein.de](http://www.morgens-stern-nierstein.de) können Sie die Infos und Anregungen finden und nachlesen. Hier einige Überschriften:

- Einrichtungsschließung und wer hat Anspruch auf Notgruppenutzung
- Systemrelevante Berufsgruppen
- aktuelle Situation Notbetreuung
- Ideen und Vorschläge für Aktivi-

täten zu Hause

- ....

Die Öffnungszeiten der Kita ging im Notbetrieb vom 6.30 – 17.30 Uhr. In **eingeschränktem Regelbetrieb** konnten Eltern ihre Kinder dann teilweise nur 2 Tage und max. 5 Stunden bringen. Es gab nur eine Gruppe, die ab 7.00 bis 16.30 Uhr kommen konnte. Diese 7 Regelgruppen, die sich nicht begegnen durften, fordern eine enorme Planung und einen hohen Personalbedarf. Die gewohnten Öffnungszeiten konnten in dieser Zeit nicht abgedeckt werden und gingen an den Bedarfen der Eltern und vor allem der Kinder vorbei. Freunde nicht treffen zu können, obwohl diese ein Raum weiter spielten, ist sehr schwer für Kinder zu verstehen. Das Fazit aus dieser Zeit, die Kinder in festen Gruppen zu betreuen und die regulären Öffnungszeiten aufrechtzuerhalten: das funktioniert nicht! Wir können in geschlossenen Gruppen mit festem Personal nur Betreuungszeiten anbieten, die folgende Dinge berücksichtigen und daher die Betreuungszeiten

einschränken:

- Erzieher\*innen dürfen nicht allein in der Gruppe arbeiten. Das ist aus Gründen der Aufsichtspflicht weder verantwortbar noch zulässig.
- Nach spätestens sechs Stunden muss jeder Arbeitnehmer eine Pause einlegen. Diese Regelung gilt auch für Kita-Fachkräfte. Eine Vertretung durchmischt auch!
- Wir benötigen Zeit für Absprachen, Informationsaustausch und Planung unserer Arbeit. Deshalb steht nicht unsere gesamte Arbeitszeit für die Betreuung der Kinder zur Verfügung.
- Auch hier gibt es Personalausfälle aufgrund von Krankheit und Urlaub.

Seit nach den Sommerferien arbeiten wir wieder nach unserem „**offenen Konzept unter Pandemie**“ mit verschärften Hygienebedingungen, Einschränkungen für das Personal und viele Einschränkungen für Eltern, nach dem Motto: „So viel Normalität wie möglich für die Kinder und maximalste Einschränkungen

für die Eltern“

Diese Regelungen seit der Öffnung im August haben immer noch Bestand, so z.B.

- Das Bringen und Abholen wird vor dem Haupteingang organisiert.
- Das Tor ist solange der Empfang besetzt ist, in der Bringzeit bis 9.15 Uhr und in der Abholzeit von ca. 14.00 Uhr ab, offen .
- Eltern dürfen nach wie vor nur in Ausnahmefällen in die Kita hinein!
- Wir lassen Kinder mit Krankheitssymptomen weiterhin abholen, dazu sind wir verpflichtet und durch das Land angehalten. Wir verstehen Not, trotzdem befinden wir uns in einer Ausnahmesituation.

An dieser Stelle möchten wir hervorheben, dass das Auftreten eines einzigen Covid-19 Falls ausreicht und zur kompletten Schließung führen kann.

Weitere Details entnehmen Sie bitte unserer Homepage:

Was in der ganzen Zeit erstaunlich und bemerkenswert war, ist dass die

Kinder, die die Einrichtungen besuchen konnten in dieser Zeit, egal ob im Krippen- Kita- oder Hortbereich, sich mit allen Situationen arrangiert haben.

Für die Kinder läuft die Kita seit August wieder „normal“, wir leben den gut gelebten Alltag, feiern Feste, zuletzt Erntedank, halten Andachten mit dem Pfarrer\*in, bearbeiten Themen der Kinder wie „Märchenwald“, „Von der Raupe bis zum Schmetterling“, „Chemische Experimente“, Sankt Martin,..... leider alles ohne Beteiligung der Eltern. Wir arbeiten gerade an Möglichkeiten wie die Nutzung einer Cloud, damit die Eltern datenschutzkonform zumindest über Bild und Film intensiver beteiligt werden können.

Das letzte halbe Jahr hat uns allen viel Flexibilität und Einschränkungen abverlangt und die Pandemie wird uns noch einige Zeit begleiten. Unser Team ist so groß, dass wir nicht zusammen in den Räumen der KTta z. B. an Teamsitzungen und Konzeptionstagen arbeiten können, was für die Arbeit mit Kindern unerlässlich ist. Hier müssen wir bei Konzeptionstagen in den großen

Saal des Johannes-Busch-Hauses ausweichen und auch andere Formen der Absprachen ausprobieren. Vieles der Arbeit mit Kindern wird nach draußen verlagert, damit wir z. B. mit den Kindern singen dürfen, was in den Räumen nicht empfohlen (verboten) ist. Es ist zurzeit alles nicht wie gewohnt und hier und da hakt es auch, das bleibt nicht aus. Was wir aber sagen können ist, dass wir alle zum Wohle der Kinder arbeiten und alles geben, auch wenn die Umsetzung uns oft vor große Hürden stellt. Die Kinder zeigen aber immer wieder, dass die Anstrengung sich lohnt.

**Ein großer Dank an all unsere Kollegen\*innen.**

*Das Leitungsteam -  
Sabine Bezvald, Sandra Budahn, Nadine Förster*



Bild:  
KiTa

## Konfi-Adventure: Mit Rhythmus in die Konfirmandenzeit

*Gemeinsame Erlebnisse in der Gruppe, Köpfchen und Mut: Unter dem Motto „Rhythm is it“ folgte Mitte September das zweitägige Konfi-Adventure, ein erlebnispädagogischer Abenteuerparcours rund um die Oppenheimer Landskronruine, einem ganz eigenen Rhythmus für 20 Konfirmandengruppen aus dem Evangelischen Dekanat Ingelheim-Oppenheim – natürlich mit Abstand, Mund-Nasen-Schutz und Hygienekonzept.*

„Ihr müsst links nach unten ziehen, nach unten!“ ruft ein 14-Jähriger seinem Team zu. Die achtköpfige Konfirmandengruppe steht um eine rote Box. Mit Hilfe von Seilen sollen zehn Holzblöcke, je 15 cm groß, zunächst einzeln hochgezogen und anschließend aufeinander gestapelt werden; eine wackelige Angelegenheit. Dabei sind klare Absprachen, Konzentration aber auch gleichzeitiges Agieren wichtig. „Geschafft!“ ruft kurze Zeit später eine 13-Jährige, die Anspannung weicht. Doch schon ertönt das Wechselsignal, eine laute Warnhupe, ausgelöst von Dekanatsjugendreferent Wilfried Rumpf – auf zur nächsten Station.



Der „Turmbau“ ist eine von elf Abenteuerstationen des Konfi-Adventures. An zehn weiteren, u. a. an der beliebten Hochsteilstation „Schluchtüberquerung“, hieß es, Gemeinschaft zu erleben, Vertrauen in der Gruppe aufzubauen und ein Wir-Gefühl zu entwickeln. Ein wichtiger Start in die gemeinsame Konfirmandenzeit. Zwischen den Stationen war zudem bei einer QR-Code-Rallye mit über 45 Fragen zu den Themen Natur, Lebenswelt und Kirche das Wissen der Jugendlichen gefragt.



Der gemeinsame Gottesdienst zum Start des Konfi-Adventures thematisierte den Rhythmus des Lebens – als eine Orientierung im Alltag, mit Zeiten der An- aber auch der Entspannung. Da coronabedingt auf ein gemeinsames Singen verzichtet werden musste, ging das Orga-Team neue Wege der Beteiligung, z. B. beim rhythmischen Trommeln auf der Cajon oder beim Cup-Song, an der Gitarre begleitet von Gemeindepädagogin Margarete Ruppert. „Erst, wenn wir uns an einen groben Rhythmus im Leben halten“, so Pfarrer Johannes Hoffmann, „wenn wir ein Tages-Schema annehmen und daran unser Leben orientieren, dann wird unser Leben gut, dann wird Gemeinschaft möglich, dann gilt für alle: The Rhythm is it!“

Großer Jubel für die Konfi-Gruppen aus Harxheim-Gau-Bischofsheim und der Johanneskirchengemeinde in Bingen – sie konnten auf

das Siegereppchen steigen. Mit strahlenden Gesichtern nahmen die Konfi-Gruppen „Bodenheim-Nackenheim 2“ und „Nierstein 2“ den beliebten Fairnesspokal entgegen.

**Hintergrund Konfi-Adventure**  
Federführend geplant und organisiert wird der erlebnispädagogische Abenteuerparcours von Wilfried Rumpf, Dekanatsjugendreferent im Evangelischen Dekanat Ingelheim-Oppenheim und Jugendhausleiter Jürgen Salewski mit dem Team des Jugendhauses – in diesem Jahr zum 16. Mal. Unterstützt werden die Veranstalter vom Team der Evangelischen Jugend sowie zahlreichen Ehrenamtlichen des Dekanats und der Kirchengemeinden, ohne die das Konfi-Adventure nicht möglich wäre. Ein Dank gilt darüber hinaus der Stadt Oppenheim für die Nutzung des Geländes rund um die Landskrone.

*Bianca Leone /  
Öffentlichkeitsarbeit*

## Sommerkirche im Bibelgarten

Die Idee zu abendlichen Gottesdiensten im Sommer bewegten Kirchenvorstand und Gottesdienstausschuss bereits vor Corona-Zeiten. Etwas Neues sollte erprobt werden: eine neue Uhrzeit, ein anderer Tag, dazu die Mitgestaltung von Gemeindeguppen, besondere musikalische Beiträge und nach Möglichkeit alles draußen im Bibelgarten. Nach dieser Idee feierten wir drei schöne, ganz unterschiedliche Gottesdienste unter dem übergreifenden Thema „**Sehnsucht nach ...**“

Der erste Gottesdienst, welchen Pfarrer Michael Graebisch zusammen mit dem CVJM vorbereitet hatte, befasste sich mit dem Thema „Sehnsucht nach dem Paradies“. Eine bunt gemischte Zuhörergruppe aus allen Altersschichten summt das Themenlied „da wohnt ein Sehnen tief in uns“ mit. In der Ansprache sagte Pfarrer Michael Graebisch: Auch wenn die Werbung nahelegt, dass wir das „Weinparadies“ schon in Rheinhessen haben, treibt die Menschen die Sehnsucht in ferne Länder, auf einsame Inseln, an unberührte Strände. Die Bibel erzählt

vom Paradies ganz am Anfang, aber auch jenseits dieser Welt.



„Sehnsucht nach Freiheit“ war Thema der zweiten Sommerkirche, welche bei großer Hitze „im Schatten des Kirchturms“ stattfand. Mitglieder des Hauskreises übernahmen Lesung und Gebete, während Pfarrerin Katrin Berck über die Befreiung des Volkes Israels aus Ägypten predigte. Besonderer Höhepunkt dieses Gottesdienstes war das Lied „When you believe“ (Titelmusik aus dem Film „Der Prinz von Ägypten“), welches Laura Graebisch und Nick Berck zusammen vortrugen.



Zur dritten Sommerkirche, die schließlich bei kühlerem Wetter Anfang September stattfand, luden Pfrin. Berck und der Martins-Chor unter der Leitung von Dr. Katrin Bibiella ein. Die „Sehnsucht nach Glück“ wurde anhand von Rezitation von Gedichten und persönlichen Stellungnahmen zum Ausdruck gebracht. Der, im weiten Abstand auseinander gestellte, Martins-Chor umrahmte den Gottesdienst mit vierstimmigem Gesang.

Es war schön, in der entspannten Atmosphäre des frühen Samstag abends Gottesdienste zu feiern. Draußen, ganz in der Nähe des Marktplatzes, „mitten im Leben“! Hier gibt es viel Gestaltungsspielraum und gerne können Sie, liebe Leserinnen und Leser, dem Kirchenvorstand Ihre Wünsche dazu mitteilen. Schön wäre es natürlich, im Anschluss an die „Sommerkirche“ auf ein Glas Wein im Bibelgarten zusammenzubleiben – was Corona-bedingt zur Zeit nicht möglich ist. Doch das kann sich ja noch ändern...!

*Michael Graebisch / Katrin Berck*



## Gute-Nacht-Geschichten

Eine Sommerferienaktion der Ev. Kirchengemeinde Nierstein mittwochs in den Ferien (nicht nur) für Kinder

Schon auf den ersten Blick fällt er ins Auge: Der große rote Ohrensessel im Altarraum. Dort sitzt die Erzählerin/der Erzähler, wenn er den kleinen und großen Zuhörern eine biblische Geschichte erzählt. Es geht um die wichtigen Gestalten des Alten Testaments:

Adam und Eva, Noah, Abraham, Jakob und Joseph tauchen an den Mittwochabenden auf und nehmen die Kinder mit hinein in die spannende Welt des Alten Testaments und in das große Wirken Gottes an diesen Menschen. Mal als Erzählung, mal als Bildergeschichte im Erzähltheater – Kamishibai, das den Kindern bereits aus der Kinderkirche bekannt ist.

Es brauchte einige Zeit, bis sich die Aktion herumgesprochen hat, aber von Mittwoch zu Mittwoch fanden mehr Kinder mit Eltern oder auch mal Großeltern den Weg zur Martinskirche.

Insgesamt eine lohnende Ferienaktion, die im Rahmen der Offenen Kirche auf alle Fälle wiederholt werden sollte und die durchaus noch ausbaufähig ist.

*E.M. Günther*



## Gottesdienste in Corona-Zeiten als Audio- und Video-Podcast

Im letzten Gemeindebrief konnten wir vermelden, dass die „aktuelle Predigt“ als Hördatei (Audio-Podcast) jeden Sonntag auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde <https://martinskirche-nierstein.de> verfügbar ist. Niemand hatte zu diesem Zeitpunkt daran gedacht, dass ein „Hörgottesdienst“ einmal das einzige Gottesdienstangebot für die Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde sein könnte. Als die Corona-beschränkungen von einem Tag auf den anderen den Gottesdienstbesuch nicht mehr möglich machte, konnten wir relativ schnell das vorhandene Audio-Angebot der „aktuellen Sonntagspredigt“ auf den kompletten Gottesdienst erweitern. Im März und April verdoppelten sich die Besucherzahlen auf unserer Homepage, was in erster Linie auf den Besuch unserer Online-Gottesdienst zurückzuführen war. Zeitweilig konnten wir sogar den Gottesdienst als Video-Podcast auf unserem neuen Youtube-Kanal der „Martinskirche-Nierstein“ anbieten.



Youtube: Ostergottesdienst mit Pfarrer Graebisch (mit 114 Zugriffen)

## Neuer Menüpunkt „Offene Kirche“ auf unserer Homepage



Mit der Neugestaltung des Kirchgartens rund um die Martinskirche und der damit verbundenen Öffnung des Kirchgartens für die Öffentlichkeit, wird für den Besucher der Martinskirche ein Informationsangebot auf der Homepage bereitgestellt, das mittels QR-Codes und Smartphone vor Ort verfügbar ist. Hinter dem Informationsangebot verbirgt sich ein Kirchgartenrundgang mit den Stationen Marktplatzpforte, Martinskirche, Ehrenmal, Mittelalterliche Wehrmauer, Alter Baumbestand, Tor und Turm Frohnhof und der neue Bibelgarten. Auch soll der Bibelgarten genauer betrachtet werden und ein Rundgang durch den Innenraum der Martinskirche ist geplant.

Über den folgenden QR-Code können Sie den Kirchgartenrundgang „virtuell“ verfolgen.

Herzliche Einladung!  
*Lothar Püschel*



## CVJM Mädchenfreizeit – Alternativprogramm



Auch an dem Team der CVJM Mädchenfreizeit sind Corona-Krise und Lockdown nicht spurlos vorbei gegangen. Letztendlich war es eine schwere und doch wichtige Entscheidung unsere Mädchenfreizeit, im Freizeitheim Jägerhaus in Bingen abzusagen, dennoch haben wir bis zuletzt gehofft, wie gewohnt mit unseren Teilnehmer eine Woche gemeinsam mit Gott und vielen Aktionen verbringen zu können.

Doch da wir uns darauf nicht verlassen konnten, haben wir parallel damit begonnen, ein Alternativprogramm auf die Beine zu stellen. Bereits in der Planungsphase wurde uns klar, dass einige Einschnitte nötig sein werden. So mussten wir auf die Übernachtungen verzichten, gemeinsames Singen war zu diesem Zeitpunkt ebenfalls nicht erlaubt. Gerade der Mindestabstand und die Maskenpflicht würden es nicht leicht machen, ein Gefühl der Gemeinschaft aufkommen zu lassen. Auch die Planung selbst lief nicht wie gewohnt. Statt des Vorbereitungswochenendes im Johannes-Busch-Haus, an dem wir üblicherweise die letzten Details der Freizeit planen, gemeinsam kochen und Zeit als Arbeiterteam verbringen, fand unser Treffen online von zu Hause aus statt. Doch trotz all der Einschränkungen, dem Rückschlag, die Freizeit absagen zu müssen und die erarbeiteten Programme nicht in die Tat umsetzen zu können, sind wir als Team noch ein Stück näher zusammen gewachsen. Die Herausforderung, ein Alternativprogramm unter den strengen Auflagen auf die Beine zu stellen, war keine leichte Aufgabe. Doch gemeinsam haben wir es geschafft, ein dreitägiges Programm für die 15 Teilnehmer anbieten zu können, die sich bereits zur Freizeit angemeldet hatten.

Unsere Zeit verbrachten wir größtenteils draußen, um das Ansteckungsrisiko möglichst gering zu halten. Unter anderem gab es eine Schnitzeljagd durch die Weinberge, einen Ausflug auf den Abenteuerspielplatz in Dexheim und am letzten Tag des Alternativprogramms den gemeinsamen Abschluss an der Eisdielen in Nierstein. Unsere Bibelarbeiten drehten sich während dieser Zeit um aktuelle Themen wie Umwelt, Rassismus und „Corona“. Alles in allem würde ich das Alternativprogramm als gelungen bezeichnen,

## Aktuelles aus dem CVJM-Posaunenchor



auch wenn es weit vom dem abweicht, was Freizeit sonst für uns ausmacht. Dennoch hat die Ausnahmesituation gezeigt, dass wir uns im Team aufeinander verlassen können, auch wenn wir den gewohnten Rahmen unserer Freizeit verlassen mussten und zum Umdenken gezwungen waren.

An dieser Stelle also auch noch mal ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, egal ob in der Küche oder direkt vor Ort, und für jeden guten Rat und die aufmunternden Worte die dazu beigetragen haben, dass wir unser Alternativprogramm umsetzen konnten

*Denise Walter*



Probenpausen, Einschränkungen, Abstand – das Thema Corona hat das Jahr 2020 komplett im Griff. Auch im CVJM-Posaunenchor. Gemeinsames Musizieren war und ist kaum möglich, öffentliche Auftritte, sogar in den Gottesdiensten der Gemeinde, sehr selten, Konzerte gar nicht möglich. Im Advent wollen wir wenigstens mit Advents- und Weihnachtsliedern in Nierstein präsent sein. Natürlich draußen. Ob das klappt, ist unter den derzeitigen Bedingungen fraglich.

Doch es gab auch schöne Momente, Ereignisse und Begegnungen, die ohne die Pandemie vielleicht so nicht möglich gewesen wären. Als wir im Sommer wieder proben konnten, haben wir draußen im Kirchgarten der Martinskirche begonnen. Wie schön war es da, als die Nachbarn ihre Fenster öffneten und zuhörten, auch wenn die Musik nach mehreren Monaten Pause und wegen des großen Abstandes der wenigen Musiker alles andere als perfekt klang. Oder als Spaziergänger einfach durch den Kirchgarten schlenderten und stehen blieben,

anstatt auf dem Heimweg vom Restaurantbesuch außenrum zu gehen. Und schließlich: das Erntedankfest im Oktober. Eine wunderbare Sache: Wir feierten ökumenisch im Park. Ohne Gemeindegesang zwar, aber mit dem Posaunenchor, einem Blechbläserensemble der Katholischen Kirchenmusik St. Kilian und vielen Gemeindemitgliedern, die weit im Park verstreut saßen. Ein echtes Geschenk und unbedingt wiederholenswert!

Und jetzt: Hoffen auf den Dezember, auf den Advent, auf Weihnachten. Wir möchten die Niersteiner gerne, ebenso wie die Kilianos, mit festlicher Musik erfreuen. Vielleicht beim besinnlichen Advent an einem der Dezember-Sonntage, hoffentlich beim Weihnachtsblasen am 23. Dezember. Diesmal müssen zwar die Veranstaltungen im Park und in der Glockengasse ausfallen, aber vielleicht können wir wenigstens in kleinen Gruppen durch die Straßen ziehen und die Weihnachtsbotschaft musikalisch zu den Menschen bringen.

## Das Singen in Corona-Zeiten und der Musikgottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag 2020

### Noch ein Ausblick auf 2021:

Wir hoffen, dass wir dann wieder einigermaßen normal musizieren können.

Und freuen uns immer über neue Bläser, ganz gleich, ob mit Trompete, Horn, Posaune oder Tuba. Vielleicht haben Sie in Ihrer Kindheit schon mal woanders musiziert und möchten das Instrument mal wieder in die Hand nehmen? Oder vielleicht wollen Sie einfach als Anfänger bei uns einsteigen? Wir freuen uns über einen Anruf oder eine E-Mail.

Bis bald!



### Interessierte können sich hier melden:

Christine Bausch, Telefon 59484, E-Mail christinebausch@t-online.de  
Pfarrbüro der Kirchengemeinde,  
Telefon 5687 oder E-Mail kirchengemeinde.nierstein@ekhn.de

*Christine Bausch*

Schön, dass wir uns wieder zur Chorprobe, wie gewohnt, am Freitagabend treffen können: allerdings nicht im Busch-Haus sondern in der Martinskirche mit ausreichend Raumhöhe, eingehaltenen Sicherheitsabständen und im Zeitfenster einer halben Stunde! Fast alle Sängerinnen und Sänger haben wieder Mut gefasst und sind in die Probe zurückgekehrt. Die Akustik unserer Kirche gibt den vierstimmigen, meist bekannten Chorsätzen, die an den Probenabenden auf dem Programm stehen, eine schöne, edle Klanggestalt, auch wenn sich die Sänger\*innen durch den Abstand untereinander nicht so gut hören können und es dadurch mit der musikalischen Orientierung etwas schwieriger geworden ist. Dennoch versuchen wir das Beste draus zu machen, uns durch regelmäßige Stimmbildung zu Beginn der Probe fit zu halten und unsere Chorklangkultur musikalisch und textinterpretatorisch so gut es geht weiter zu pflegen.

Erwähnt sei hier auch das Engagement unseres Martins-Chors in den

seit Mai wieder öffentlich stattfindenden Gottesdiensten. Bisher haben wir es als Chor geschafft, jeden Sonntag ein Ensemble zu bilden, das anstelle der Gemeinde, die leider nach wie vor nicht singen darf, die Lieder gestaltet – allen, die sich immer wieder bereit erklären, mitzuwirken, sei an dieser Stelle sehr herzlich dafür gedankt! Es tut gut, Wege zu finden, um die Gemeinde und Gemeinschaft, in dem Fall die Kirchenmusik und das Singen in der wichtigen und unentbehrlichen Rolle, Teil der Verkündigung zu sein, in diesen merkwürdigen, verunsichernden und bisweilen verwirrenden Zeiten am Leben zu erhalten. So kann es gelingen, die Freude, die durchs Singen und Musizieren geweckt wird, auch auf andere zu übertragen, mit der Lebendigkeit musikalischer Klänge zu ermutigen und Kraft zu schenken!

Deshalb wollen wir auch gern an der Tradition des Musikgottesdienstes am 2. Weihnachtsfeiertag festhalten. Mit Chorälen aus dem „Weihnachtsoratorium“ von J. S. Bach, einem Chor aus Händels „Messias“,

dem mitreißenden Fest-Hymnus „Gott sei Dank durch alle Welt“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und drei wunderschönen Christmas Carols des Engländers John Rutter soll die Frohe Botschaft in diesem Gottesdienst auf besondere Weise klingende Gegenwartskraft gewinnen.

Seit Jahren bewährt, wird der Chor begleitet durch das Streichersensemble „Prinobis“, mit Eva Nollert und Hans-Peter Spanheimer, Violine, Oliver Bischoff, Viola und Irmgard Prinz, Violoncello.



Zu den Rutter-Kompositionen „Away in a manger“, „Jesus child“ und „Christmas Lullaby“ gesellt sich jeweils ein klangschön-romantischer Orgelpart als Begleitung. Überdies wird weihnachtliche Kammermusik den Gottesdienst einrahmen.

Nun wünsche ich Ihnen von Herzen alles erdenklich Gute, Vertrauen und Zuversicht!

*Ihre Kirchenmusikerin  
Katrin Bibiella*

## **Oppenheimer Mahler-CD auf Bestenliste Schallplattenkritik würdigt Arbeit des Orgelduos Katrin und Ralf Bibiella**

„Katrin und Ralf Bibiella leuchten die unglaublich komplexe Textur dieser Musik mit größter Raffinesse aus, so dass auch das dichteste Getümmel dieses schier unglaublichen Orchesterwahnsinns immer noch klar strukturiert, nachvollziehbar und gleichwohl mit mystischer Spannung aufgeladen scheint.“ – diese geradezu schwärmerische Kritik des Musikjournalisten Guido Krawinkel in dem Fachmagazin „Klassik heute“ für die Musik-CD deuten schon darauf hin: was das Orgelduo Katrin und Ralf Bibiella bei der Transkription und der Aufnahme auf CD eines der komplexesten Werke der Musikgeschichte, der Symphonie Nr. IX von Gustav Mahler, geleistet hat, findet in der Musikwelt derzeit große Anerkennung.

Kein Wunder, dass ihre Musik-CD „Gustav Mahler. Symphonie IX. Transkription für Orgelduo“ auf der jüngsten vierteljährlich erscheinenden Longlist des Preises der deutschen Schallplattenkritik in der Sparte „Tastensinstrumente II“ als eines der herausragenden Werke des Jahres 2020 aufgeführt wurde.



„Allein auf dieser Liste zu stehen“, freut sich der Musiker Ralf Bibiella, der nicht nur Kantor und Organist an der Katharinenkirche in Oppenheim ist, sondern auch das Propsteikantorat für Rheinhessen und das Nassauer Land innehat, „ist eine Ehre“.

Zusammen mit seiner kongenialen Frau, der Konzertorganistin, promovierten Literaturwissenschaftlerin und Kantorin Dr. Katrin Bibiella, hat der Propsteikantor in den zurückliegenden vierzehn Jahren schon

## CVJM Nierstein Gespräche rund um die Bibel



einige Symphonien von Mozart und Beethoven für die ganz besondere Orgel in der Oppenheimer Katharinenkirche erschlossen. „Die Woehl-Orgel in der Katharinenkirche“, so Bibiella, „eignet sich für die Transkriptionen insbesondere von komplexen Musikstücken besonders gut, weil sie über ein breites Klangspektrum verfügt. Sie klingt einfach schon sehr orchestral“.

Dass das Musiker-Ehepaar sich an die Umarbeitung des als besonders schwierig geltenden Werkes von Gustav Mahler wagte, dazu gab der Erbauer der Oppenheimer Orgel, Gerhard Woehl, den Anstoß – ein Mann, der mit seinem Sohn zu den wohl eigenwilligsten aber auch bedeutendsten Orgelbauern Deutschlands gehört. Wer nun in die Mahler-CD des Ehepaars Bibiella, die Ende 2019 von Ambiente-Audio herausgebracht wurde, hineinhört, der kann die Expressivität des spätromantischen Komponisten Mahler, der in diesem seinem letzten vollendeten Werk seine Todesahnungen verarbeitete, unmittelbar spüren. Das Orgel-Duo Bibiella entlockt der

Woehl-Orgel sowohl die scheinbar sorglos-beschwingten als auch die düsteren und die ganz zarten Töne, mit denen Mahler sein Orchesterwerk emotional „aufgeladen“ hat. „Vom Zusammenspiel her ist das auf der Orgel extrem komplex“, berichtet Ralf Bibiella, „und auch von der Choreographie her sehr anspruchsvoll“. Einen Studienzeit widmete das Musiker-Ehepaar der Verfeinerung und Umsetzung ihrer Transkription der Mahler-Symphonie. Die CD mit einem sehr informativen Beiheft, in dem u. a. eine von der Symphonie inspirierte Dichtung von Katrin Bibiella publiziert ist, war dann das Ergebnis. Ralf Bibiella blickt dankbar auf die arbeitsintensive Studienzeit zurück: „Es ist etwas entstanden, was es so bisher nicht gab und das einfach phantastisch funktioniert hat, auch oder vielleicht gerade, weil wir die Verantwortung gegenüber dem Stück deutlich gespürt haben.“

*Heike Wiegers  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Dekanat Ingelheim-Oppenheim*

### **Thema: Weihnachtsgeschichten in der Bibel und traditionelle Überlieferungen**

Textgrundlage: Lukas 2, Matth. 1, 18 ff., Jesaja 7, 14  
+ Jesaja 9. 1-6

**Mittwoch, 25. November 2020 um 20 Uhr**

**Referent: Pfarrer Michael Graebisch**

Johannes-Busch-Haus, Großer Saal  
(Mühlgasse 28, Nierstein)

Eine Veranstaltungsreihe der CVJM Hauskreise

## Krippenspiel an Heiligabend



Als im April die Schulen schlossen, wurde mir klar, dass sich dieses Jahr alles verändern würde. Doch damals lag Weihnachten noch so weit entfernt, dass ich Hoffnung hatte, das Krippenspiel mit den Kindern wie jedes Jahr relativ „normal“ einüben und aufführen zu können. Doch schon einen Monat später wurde mir klar: wenn die Infektionszahlen so bleiben oder weiterhin ansteigen und wir den Familiengottesdienst an Heiligabend nicht wie gewohnt feiern können, muss eine Alternative her. Weihnachten ohne ein Krippenspiel, das kann ich mir einfach nicht vorstellen. Der Besuch des Weihnachtsgottesdienstes gehört schließlich für viele Familien zur Weihnachtstradition.

So plante ich zusammen mit den Kindern ein Video zu gestalten, in dem sie mit Hilfe von Legofiguren die Weihnachtsgeschichte erzählen. Drei Weihnachtslieder sollen die Weihnachtsgeschichte umrahmen. An unterschiedlichen Tagen und in mehreren Gruppen nahmen wir in der Martinskirche die musikalische Begleitung der CVJM-Band, den Gesang und die Textesprache der Kinder auf.

Das Ergebnis wird am 24.12.2020 für die Gemeinde zugänglich sein, je nachdem wie es die Corona-Verordnung zu diesem Zeitpunkt zulassen wird. Nähere Informationen wann, wo und wie das Video an Heiligabend in Nierstein gezeigt wird, werden rechtzeitig über die Homepage der evangelischen Kirchengemeinde und die CVJM-Homepage bekannt gegeben.

*Julia Regner*



## Evangelisches Familienzentrum der Stadt Nierstein

Liebe Gemeinde, in diesem Jahr stand und steht vieles Kopf. Unsere gewohnten Muster und unser alltägliches Zusammensein haben sich verändert. Prioritäten wurden neu gesetzt und neu gelebt. Und gleichermaßen wurde deutlich, wie wichtig unser Zusammensein ist, was uns immer so selbstverständlich, auf einmal aber so besonders war und in Frage gestellt wurde.

Auch die Angebote des Familienzentrums pausierten in der Anfangszeit. Nun ist das Virus nicht weg, aber wir versuchen, mit ihm zu leben, und anstelle von gänzlicher Abgeschiedenheit tritt Vorsicht und Umsicht.

So haben viele **Angebote für Senioren** in Kooperation mit dem Seniorenbüro wieder begonnen (nähere Infos beim Seniorenbüro der Stadt Nierstein, Montag bis Donnerstag unter 01633/960509). Selbstverständlich immer unter Einhaltung aktueller Hygienevorschriften. Auch der Klub Konfetti, der im Spätsommer zweimal im Park stattfinden konnte, trifft sich wieder, unter besonderer Vorsicht

und Anwendung der Hygieneregeln, im großen Saal unseres Johannes-Busch-Hauses.

Andere Angebote starten langsam wieder, in angepasster Form, oder mit neuem Konzept. So freuen wir uns, Eltern wieder in der **Krabbelgruppe** begrüßen zu können. Sie findet weiterhin freitags ab 9 Uhr statt, allerdings aktuell im großen Saal des Johannes-Busch-Hauses. Das Angebot ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine Anmeldung in der Whatsapp-gruppe oder unter Familienzentrum@martinskirche-nierstein.de ist erforderlich.

Der Treff mit Hebamme „**Rund ums Baby**“ steht euch immer montags als **offene, telefonische Hebammensprechstunde** zur Verfügung. Einfach anrufen - es gibt keine unnötigen Fragen: Immer montags von 9-12 Uhr unter 015208581877. Das Angebot ist kostenfrei. **Immer mittwochs von 16 – 17 Uhr (in der Schulzeit) findet der neue Schwangeren- und Babytreff Rund ums Baby –Walk and Talk statt.** Schwangere und Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr können sich beim

## Allianzgebetswoche 2021

Spazieren im Park kennenlernen und austauschen. Immer mit dabei, bei Fragen rund ums Baby und für kompetente Tipps und Anregungen, ist die Hebamme Anja Griesbaum. Treffpunkt ist der untere Eingang des Niersteiner Gemeindeparks. Eine Anmeldung unter familienzentrum@martinskirche-nierstein.de ist erforderlich. Das Angebot ist kostenfrei.

Das Büro des Familienzentrums ist für euch immer unter der 0160 6808608 und unter familienzentrum@martinskirche-nierstein.de erreichbar. Für Publikumsverkehr bleibt das Büro vorerst weiterhin geschlossen.

Bürozeiten: Montag 10 bis 13 Uhr  
 familienzentrum@martinskirche-nierstein.de  
 Johannes-Busch-Haus,  
 Mühlgasse  
 Familienzentrum Nierstein  
 Telefon 0160 680 860 8

Aufgrund der aktuellen Pandemie lautet unsere Devise bei allen Kursen und Veranstaltungen: Wir schützen uns selbst und andere! Wir halten selbstverständlich die geltenden Hygieneregeln ein!

Eine gesegnete Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr wünsche ich Ihnen.

*Lisa Schenk*



**11.-15. Januar 2021 - Beginn jeweils 20.00 Uhr**  
 - Johannes-Busch-Haus, Mühlgasse 28, Nierstein

<i>Tag</i>	<i>Thema</i>
Montag, 11.01.	... miteinander hinhören
Dienstag, 12.01.	... tiefer verstehen
Mittwoch, 13.01.	... aufmerksam lesen
Donnerstag, 14.01.	... im Alltag leben
Freitag, 15.01.	... partnerschaftlich teilen

Veranstalter: Christen aus verschiedenen Ev. (Kirchen-)Gemeinden in Oppenheim und naher Umgebung. Kontakt: 06133-3839100

\*COVID-19\*: Wir richten uns nach den zu o.g. Zeitpunkt geltenden gesetzlichen Bestimmungen und den Hygienevorgaben der Ev. Kirchengemeinde Nierstein als Gastgeber im Johannes-Busch-Haus.



## Evangelisch engagiert.

### Im Kirchenvorstand mitmachen lohnt sich



**Knapp 10.000 Frauen und Männer** in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) setzen sich für ihre Kirchengemeinde ein und leiten sie gemeinsam. Sie tun dies ehrenamtlich, in ihrer Freizeit und meist mit großem persönlichem Einsatz. Und sie tun es gerne. Denn Engagement in und für die eigene Gemeinde lohnt sich.

Kindergarten, Seniorenkreise, Kinder- und Jugendarbeit, Konfirmandengruppen, Kirchenrenovierung, Familienzentrum, Posaunenchor, Gemeindefeste, Gottesdienste: So abwechslungsreich sind die Aufgaben eines Kirchenvorstands.

**Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher können etwas bewirken.** Es ist ein Ehrenamt, das Raum bietet für Gestaltung, für Kreativität und für Neues. Menschen tun etwas gemeinsam, sie schaffen Gemeinschaft und gestalten ihre Umgebung und die Gesellschaft mit.

**Ein Ehrenamt mit Verantwortung.** Der Kirchenvorstand leitet zusammen mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer die Gemeinde und ist somit für Finanzen, rechtliche Fragen und Personal zuständig. Was er entscheidet, gilt. Jede einzelne Stimme zählt. Doch in der Gemeinschaft wird die Verantwortung geteilt. Persönliche Fähigkeiten und Kenntnisse ergänzen sich; es gibt Fortbildungen und Unterstützungsangebote. Die Erfahrung, miteinander etwas zu erreichen, ver-

bindet und bewirkt Gutes für andere und die größere Gemeinschaft.

**Kirchengemeinden achten auf ihre Nächsten.** Ob ältere Menschen, Kinder und Jugendliche, Familien oder Einzelpersonen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten, sozial Schwächere oder Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund, Hilfe- und Pflegebedürftige – alle finden ihren Platz. Dass dies so bleibt, ist eine Aufgabe des Kirchenvorstands. Er setzt sich für einen lebendigen Glauben und den Erhalt der Schöpfung ein und stärkt so das soziale und gemeinschaftliche Miteinander – in der Gemeinde und darüber hinaus.

**Engagement im Kirchenvorstand** ist vielfältig und anspruchsvoll. Aber dafür auch spannend, weit gefächert und voller Begegnungen. Viele Fähigkeiten werden gebraucht. Es gibt viele gute Gründe, sich zu engagieren. **Machen Sie mit!**

**Machen Sie mit – kandidieren Sie für die Kirchenvorstandswahlen am 13. Juni 2021!**



## Dekanatsgottesdienst würdigt die Arbeit von PrädikantInnen und LektorInnen

„Sie sind wahre Schätze“

Manchmal ist es gut, einmal innezuhalten und zurückzublicken, um dann gestärkt weiter zu gehen. So ein Kräftetanken – weil langjährige Arbeit gewürdigt wurde – so ein Kräftetanken fand mit dem Gottesdienst für PrädikantInnen und LektorInnen am vergangenen Freitag in der evangelischen Kirche von Guntersblum statt. Vier Pfarrerrinnen und Pfarrer – die stellvertretende Dekanin des Dekanates Ingelheim-Oppenheim, Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm, und die Prädikantenbeauftragten des Dekanates, Pfarrerin Dagmar Diehl, Pfarrer Stephan Sunnus und Pfarrer Markus Weickardt – gestalteten einen Gottesdienst, um nicht nur diejenigen PrädikantInnen-Jubilare, die 10, 30, ja sogar 40 Jahre ihren Dienst versehen, zu würdigen, sondern um sich auch bei allen Ehrenamtlichen im Dekanat zu bedanken, „denen Gottes Wort so wichtig ist in ihrem Leben, dass sie davon reden möchten – die Gottes Wort verkündigen, weil sie selbst daraus leben“, wie Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm es in ihrer Begrüßung formulierte.

So stand denn auch die Bibel als Quelle der Verkündigung, aus der „Gottes Wort in allen Facetten des Lichts leuchtet“, im Mittelpunkt dieses stimmungsvollen Gottesdienstes, bei dem jede bzw. jeder der PfarrerrInnen für eine der sechs Farben des Regenbogens die passende Bibelstelle zitierte. „Und dieses (Farb-)Feuerwerk können wir entzünden“, stellte Pfarrerin Waßmann-Böhm abschließend fest, „wenn wir den Menschen Gottes Wort auslegen, als Ermutigung und als Ermahnung.“ In einem im Gottesdienst verlesenen Grußwort dankte die Referentin für Ehrenamtliche Verkündigung im Zentrum Verkündigung der EKHN, Pfarrerin Dr. Christiane Braungart, den geehrten PrädikantInnen des Dekanates auch im Namen der Kirchenleitung für ihre Treue und ihren Einsatz.

Und die stellvertretende Dekanin des Dekanates Ingelheim-Oppenheim sprach die im Gottesdienst Geehrten noch einmal direkt an: „Wie sehr wir

## Freud und Leid in der evang. Gemeinde



### TAUFEN:

Oliveira Matos  
Soraya-Marie Carma  
Moritz Wesche  
Tim Wesche  
Amelie Frinken  
Elijah Weigner

unsere Prädikantinnen und Prädikanten unsere LektorInnen und Lektoren brauchen, das wissen und spüren sie selbst in ihrem Dienst. Danke für den Reichtum, den sie mit in unsere Kirche bringen – das sage ich jetzt für alle, nicht nur für die Jubilare! Sie sind wahre Schätze!" Und sie verlas die Namen der mit einer Urkunde und einem Buchgeschenk Geehrten: Franz Kraft für 40 Jahre Prädikantendienst. Eva-Maria Günther für 30 Jahre Prädikantendienst und Hansjürgen Bodderas, Brigitte Cöster, Frieder Eisen, Carola Ernst, Susanne Hippler, Dr. Angela Konrad, Elvira-Beate Müllerheim, Kerstin Trapp, Hiltrud Tullius, Ute Weidmann, Michael Weyl und Jürgen Zuck für 10 Jahre Prädikantendienst.



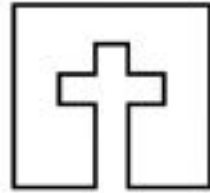
Die stellvertretende Dekanin des evangelischen Dekanates Ingelheim-Oppenheim, Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm, bei der Ehrung, der um sie herum im Kreis stehenden PrädikantInnen (c) Foto Heike Wiegers



### TRAUUNGEN

Tom und Virona Vogelsberger geb. Talo,  
Ingelheim am Rhein

## BESTATTUNGEN:



Helmut Jung, 85 Jahre  
Rolf Albrecht, 81 Jahre  
Heinrich Peter Krebs, 74 Jahre  
Albert Rogoll, 82 Jahre  
Margarete Förster geb. Lerch,  
98 Jahre  
Heinrich Geil, 72 Jahre  
Hanna Schöndorfer geb. Dzionski,  
91 Jahre  
Wolfgang Völzow, 68 Jahre  
Werner Döring, 70 Jahre  
Fritz Bernd, 89 Jahre  
Helene Lerch geb. Eller, 93 Jahre  
Katharina Stapf geb. Geil, 85 Jahre  
Reinhard Dietewich, 83 Jahre  
Karla Walz geb. Belzer, 73 Jahre  
Dr. med. Ilse Jäger geb. Unverzagt,  
81 Jahre  
Karl Otto Haas, 80 Jahre  
Alexandra Hock geb. Mena Alvarez,  
82 Jahre  
Gertrud Becker geb. Pfannkuchen,  
85 Jahre  
Ludwig Renkel, 68 Jahre  
Renate Kloß geb. Schaper, 74 Jahre  
Hans Günter Dörr, 86 Jahre  
Else Weiß geb. Graulich, 88 Jahre

Wilhelmine Schuch geb. Kraus,  
96 Jahre  
Herbert Spangenmacher, 91 Jahre  
Irmgard Mader geb. Seebrich,  
91 Jahre  
Wilhelm Wolf, 85 Jahre  
Ingeborg Geil geb. Koch, 81 Jahre

## Evangelische Gottesdienstordnung

18.11.2020	20 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag, Pfr. Graebusch + Pfr. Schnarrenberger
22.11.2020	10 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfrin Berck*
25.11.2020	19.30 Uhr	Atempause im Advent, St. Kilian
29.11.2020	10 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent, Präd. Krey
02.12.2020	19:30 Uhr	Atempause im Advent, Martinskirch
06.12.2020	10 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent, Pfr. Graebusch
09.12.2020	19:30 Uhr	Atempause im Advent, St. Kilian
13.12.2020	10 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent, Pfrin Berck
16.12.2020	19:30 Uhr	Atempause im Advent, Martinskirche
20.12.2020	10 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent, Pfr. Graebusch
24.12.2020	16 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, Pfrin. Berck*
	18 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend, Pfr. Graebusch*
	23 Uhr	Christmette, Pfr. Graebusch
25.12.2020	10 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag, Pfrin. Berck
26.12.2020	10 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, Pfr. Graebusch
27.12.2020	10 Uhr	Gottesdienst mit Weihnachtliederwunsch singen oder hören, Pfr. Graebusch
31.12.2020	18 Uhr	Gottesdienst zum Jahresende, Pfr. Graebusch
01.01.2021		Der Gottesdienst entfällt!
03.01.2021	10 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung, Pfrin. Berck
10.01.2021	10 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Biedert
17.01.2021	10 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Beutel
24.01.2021	10 Uhr	Gottesdienst, Pfrin. Berck
31.01.2021	10 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Graebusch
07.02.2021	10 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Graebusch
14.02.2021	10 Uhr	Gottesdienst, Präd. Krey
21.02.2021	10 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Graebusch
28.02.2021	10 Uhr	Gottesdienst, Pfrin. Berck
03.03.2021	6 Uhr	Ökumenische Frühschicht im „Raum der Stille“
07.03.2021	10 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Beutel
10.03.2021	6 Uhr	Ökumenische Frühschicht im „Raum der Stille“

\* Um Anmeldung wird gebeten.

# Die evangelische Woche auf einen Blick

## SONNTAG

10 Uhr	Gottesdienst	
15 Uhr	Gemeinschaftsstunde, Langgasse 18 einmal im Monat	Karl-Heinz Wilhelm (5190)
15 - 17 Uhr	Cafe Welcome, dritter Sonntag im Monat	
Bridge Jugendgottesdienste ca. einmal im Monat abwechselnd in Nierstein und Oppenheim - Infos unter Heike Fetzer Telefon: 06133/7091191 www.my-bridge.de		

## MONTAG

8.30-12.30 Uhr	Alphabetisierungskurs	Familienzentrum
15 Uhr	Englisch für Senioren	Seniorenbüro Nierstein
19.30 Uhr	Meditatives Tanzen Ökumenische Frauengruppe, an zwei Montagen im Monat)	Almut Jakob (6 02 26)
18-22 Uhr	CVJM-Sport für alle Altersgruppen in der Rundsporthalle	Kai Hoffmann (0171 7565024)

## DIENSTAG

8.30-12.30 Uhr	Alphabetisierungskurs	Familienzentrum
9 - 12 Uhr	AWO Beratung für Flüchtlinge	
10 Uhr	Bewegungstraining für Senioren im Stadtpark	Seniorenbüro Nierstein
16.30-18 Uhr	Mädchenjungschar 10-13 Jahre	Paulina Hill, Johanna Seifen, Katharina Lotz (7 05 80)
16.30-18 Uhr	Minimädchenjungschar 6-9 Jahre	Julia Regner (38 59 853), Isabella Lotz, Paula Strub, Maya Wäsche, Greta Blessing, Heike Fetzer

## MITTWOCH

8.30-12.30 Uhr	Alphabetisierungskurs	Familienzentrum
10-12 Uhr	Theater für Senioren	Seniorenbüro Nierstein
10.30 Uhr	Gottesdienst im Johanneshaus, Gutenbergstraße 13 im Wechsel mit der katholischen Kirche	

Bitte beachten Sie auch die Bekanntmachungen auf unserer  
Homepage: [www.martinskirche-nierstein.de](http://www.martinskirche-nierstein.de)

14-17 Uhr	Demenzcafe Club Konfetti	Annette Rudolf-Siebers (6 05 34)
14:30 Uhr	Englisch für Senioren	Seniorenbüro
19.30 Uhr	Gemeindebibelstunde	Klaus Strub (53 58)
20 Uhr	Hauskreis I Nierstein, 14-tägig Hauskreis II Schwabsburg, 14-tägig	Fam. Seifen (53 56) Fam. Störger / Püschel (5 84 18)

## DONNERSTAG

6 Uhr	Gebetsfrühstück 14-tägig Uttrichstraße 4	Monika Mayer (5 93 90)
8.30-12.30 Uhr	Alphabetisierungskurs	Familienzentrum
14 Uhr	Gedächtnistraining für Senioren	Seniorenbüro
14-14.45 Uhr	Kinderkirche im Raum der Stille, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien)	Pfr. Graebisch
20 Uhr	CVJM-Posaunenchor Langgasse 18, Jungbläser-Anfänger nach	Alexis Beyer Absprache

## FREITAG

10-12 Uhr	Tanzen für Senioren (zweiwöchentlich)	Seniorenbüro Nierstein Frau Blüm
09.30-11.30 Uhr	Krabbelgruppe des Familienzentrums Nierstein und der Diakonie	Familienzentrum
16.30-18 Uhr	Jungen-Jungschar 9 -13 Jahre	Lars Kessel, Valentin Schneider (0157 741 481 98), Till Blessing, Felix Reichert, Noah Heidrich
18:30 - 20 Uhr	CVJM-Jugendkreis 14 tägig für Jugendliche ab 13 Jahren	Phillip Reichert, Denise Walther (0157 361 954 16 )
20-21.45 Uhr	Kirchenchor	Katrin Bibiella (12 67)

Hinweis: Der Veranstaltungsort der Gruppen und Kreise ist – wenn nicht anders angegeben – das Johannes-Busch-Haus, Mühlgasse 28.  
Dort befindet sich auch das Pfarrbüro.  
Ansprechpartnerin für das Seniorenbüro ist Frau Kirsten Blüm.

## Fahrdienste zum Gottesdienst

Wenn Sie den sonntäglichen Gottesdienst in der Martinskirche besuchen möchten und es Ihnen aber schwerfällt, weil Sie krank oder gehbehindert sind – rufen Sie doch einfach eine/n Kirchenvorsteher/in in Ihrer Nähe an. Diese/r ist gerne bereit, Ihre Fahrt zur Kirche und anschließend wieder nach Hause kostenlos zu organisieren.

## Kirchenvorstand

Jörg Adrian, An der Kaiserlinde 8, Telefon 571680

Sabine Bachmann-Pilz, Fäulingstraße 43, Telefon 59162

Alexandra Behrendt, Am Paterberg 15, Telefon 0160 1017265

Dr. Madeleine Busch, Leonorenstraße 7, Telefon 61389

Fritz Eitel, Langgasse 33, Telefon 61359

Eva-Maria Günther, Breitgasse 36, Telefon 57514

Henning Krey, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 12a, Telefon 5777081

Monika Mayer, Uttrichstraße 4, Telefon 59390

Otto Schätzel, Häfnergasse 1, Telefon 0171 1265626

Angelika Schmitt, Müller-Thurgau Weg 4, Telefon 50125

Jochen Schmitt, Uttrichstraße 1, Telefon 571622

Janette van Lil, Obere Pforte 15, Telefon 60046

## Gottesdienst im Johanneshaus

Gutenbergstraße 13

Die Gottesdienste im Johanneshaus finden an jedem Mittwoch um 10.30 Uhr, im Wechsel zwischen der katholischen und der evangelischen Konfession im Andachtsraum des Hauses statt.

### HELPER GESUCHT!

Um die Bewohner zu den Gottesdiensten zu bringen, suchen wir junggebliebene Rentner, besonders als Urlaubsvertretung. Sie haben mittwochs Zeit für ca 2 Stunden und wollen helfen? Melden Sie sich gerne im Pfarrbüro. VIELEN DANK.

## Kontakte

Gemeindebüro  
Manuela Lowak, Mühlgasse 28  
geöffnet Montag und Mittwoch  
von 9 bis 12 Uhr und  
Donnerstag von 15 bis 17 Uhr.  
Telefon 06133 5687  
Fax 06133 57539  
kirchengemeinde.nierstein@ekhn.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes  
Sabine Bachmann-Pilz  
Fäulingstraße 43  
06133 59162

Pfarrstelle 1  
Pfarrer Michael Graebisch  
Tempelhof 1  
06133 5709839  
Mobil 0173 6694997  
michael.graebisch@ekhn.de

Pfarrstelle 2  
Pfarrerin Katrin Berck  
c/o Gemeindebüro Mühlgasse 28  
06133 5728717  
katrin.berck@ekhn.de

Kirchenmusik  
Dr. Katrin Bibiella  
Zuckerberg 4, 55276 Oppenheim  
06133 1267

Hausmeisterin Johannes-Busch-Haus  
Michele Burkard  
0151 57011576

Küsterin  
Caroline Waltenberg  
0160 93162299

Familienzentrum  
Lisa Schenk  
0160 6808608  
familienzentrum@martinskirche-nierstein.de

Ev. Kindertagesstätte Morgenstern  
Langgasse 20  
Sabine Bezvald  
Tel. + Fax 06133 50155  
kita-morgenstern@martinskirche-nierstein.de  
www.evangelischer-kindergarten.de

CVJM  
komm. Christopher Püschel  
0176 78774215  
christopher.pueschel@googlemail.com

# Hausandacht am Heiligen Abend

Falls keine Gottesdienste stattfinden dürfen oder Sie wegen Corona das Haus nicht verlassen möchten: wie fängt man Weihnachten an? -  
Ein Vorschlag für eine Hausandacht



Ein Glöckchen klingelt, die Tür zum Weihnachtszimmer wird geöffnet. Alle bestaunen den Christbaum und die brennenden Kerzen.

**Einer:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Alle:** Amen.

**Einer:** Wir singen gemeinsam das Lied: **O du fröhliche**

(am schönsten mit eigenen Instrumenten begleitet, aber auch von CD oder im Internet, z.B. Karaoke: <https://www.youtube.com/watch?v=ZtHQXQOhW7c>)

*Liedtext*

O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ward geboren: Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, O Christenheit!

**Einer** liest die **Weihnachtsgeschichte** aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1-14.

Jesu Geburt

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens

Lied: Stille Nacht

<https://www.youtube.com/watch?v=WNWv2rPZX2k>

Liedtext:

Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute hoch heilige Paar. „Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh', schlaf in himmlischer Ruh'!“

## Ökumenischer Erntedankgottesdienst

Stille Nacht! Heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht  
lieb' aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund':  
Jesus in deiner Geburt. Jesus in deiner Geburt.

Stille Nacht! Heilige Nacht! Die der Welt Heil gebracht,  
aus des Himmels goldenen Höh'n uns der Gnade Fülle läßt sehn:  
Jesus in Menschengestalt. Jesus in Menschengestalt.

Stille Nacht! Heilige Nacht! Wo sich heut' alle Macht  
väterlicher Liebe ergoß, und als Bruder huldvoll umschloß  
Jesus die Völker der Welt. Jesus die Völker der Welt.

Stille Nacht! Heilige Nacht! Lange schon uns bedacht,  
als der Herr, vom Grimme befreit, in der Väter urgrauer Zeit  
aller Welt Schonung verhiß, aller Welt Schonung verhiß.

Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kundgemacht!  
durch der Engel Halleluja tönt es laut von Ferne und Nah:  
Jesus, der Retter ist da! Jesus, der Retter ist da!

Wir beten gemeinsam das **VaterUnser**.

**Einer:** Wir bitten um Gottes Segen:

Möge Gott neu in Dir zur Welt kommen  
Möge Gottes Gegenwart Dein Leben hell machen  
Möge Dir Kraft zuwachsen,  
selbst mehr und mehr Mensch zu werden.

**Alle:** Amen

Dann die Bescherung und das Abendessen.

**Gesegnete Weihnachten!**



Bild: L. Püschel

Bei strahlendem Sonnenschein fand der Ökumenische Erntedankgottesdienst 2020 im Stadtpark Nierstein statt. Gemeinsam feierten die Christen beider Konfessionen einen Erntedankgottesdienst, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. Durch den Gottesdienst führten Pfarrer Michael Graebisch (ev. Kirchengemeinde) und Pfarrer Johannes Kleene (katholische Kirchengemeinde). Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom CVJM-Posaunenchor und den Kilianos. Parallel wurde ein Kinderprogramm von Pfarrerin Katrin Berck im Johannes-Busch-Haus angeboten. Nach dem Gottesdienst waren die Gottesdienstbesucher zu einer warmen Suppe mit Würstchen eingeladen.

*Lothar Püschel*

Den Videopodcast vom Gottesdienst finden Sie auf der Homepage der Evang. Kirchengemeinde >> <http://martinskirche-nierstein.de/startseite/gottesdienst/aktuelle-predigt.html>



## Atempausen im Advent 2020

*„Ich habe mich so oft gefragt,  
ob nicht gerade die Tage,  
da wir gezwungen sind  
müßig zu sein,  
diejenigen sind,  
die wir in tiefster Tätigkeit verbringen?  
Ob nicht unser Handeln selbst,  
wenn es später kommt,  
nur der letzte Nachklang einer großen Bewegung ist,  
die in untätigen Tagen in uns geschieht?  
Jedenfalls ist es wichtig,  
mit Vertrauen müßig zu sein,  
mit Hingabe, womöglich mit Freude.*

*Rainer Maria Rilke  
TeDEUM/Maria Laach*

Auch wir haben uns als Vorbereitungsteam Gedanken über die diesjährigen Atempausen im Advent gemacht und sind zu dem Schluss gekommen diese vorzubereiten und je nach Coronaauflagen in den Kirchen abzuhalten und/oder auch als Audiodatei über die Homepage der Martinskirche medial zu verbreiten. Unser Konzept sieht ja keinen Gesang oder sonstige Aktivitäten vor und es ist uns ein Anliegen gerade in diesen besonderen, anderen Tagen Orte und Zeiten zum INNEHALTEN anzubieten. Also nehmen Sie sich 30 Minuten Zeit und lassen Sie sich von besinnlicher Musik und inspirierenden Texten durch die diesjährige Adventszeit begleiten. Herzliche EINLADUNG dazu, wir freuen uns darauf.



Die Atempausen finden immer mittwochs von 19.30 – 20 Uhr im Wechsel in den Kirchen statt.

25.11.2020	INNEHALTEN – Rückblickend	St.Kilian
02.12.2020	INNEHALTEN – Aushaltend	Martinskirche
09.12.2020	INNEHALTEN – Gelassen bleiben	St. Kilian
16.12.2020	INNEHALTEN – Hoffnungsvoll vertrauend	Martinskirche

Wir gehen hinein in diesen stillen Raum.  
Verunsichert, Abstand haltend voneinander,  
obwohl wir zusammenrücken möchten.  
Doch uns verbindet ein Zunicken  
und ein Lächeln in den Augen.  
Entfernt sind wir uns doch nahe.

Christiane Frieauff



# Ökumenische Frauengruppe Tanzkreis

Wir tanzen weiter!

Die ökumenische Frauengruppe ist Mitglied im Verband Evangelischer Frauen in Hessen und Nassau e.V.. Sie entstand aus der Zusammenarbeit katholischer und evangelischer Frauen unserer Gemeinde beim Weltgebetstag.

Im **Tanzkreis der Ökum. Frauengruppe** treffen sich zweimal im Monat 20 - 25 Frauen im Johannes-Busch-Haus zu Kreistänzen. Wir tanzen temperamentvolle und meditative Tänze nach Musik der internationalen Folklore und Klassik, sowie Choreografien zu geistlichen Liedern. Dabei können wir erfahren, dass Tanzen es ermöglicht, unseren Gefühlen Ausdruck zu verleihen und uns selbst und die Gemeinschaft in der Gruppe wahrzunehmen.

Höhepunkte sind unser Sommerfest und die Jahresabschlussfeier im Dezember. Eingeladen sind Frauen jeden Alters, die Freude an rhythmischen und tänzerischer Bewegung haben, aber auch Ruhe und Besinnung suchen.

In der Coronazeit haben wir das Tanzen in den Gemeindepark verlegt – und festgestellt, dass es ein ganz anderes, sehr schönes Gefühl ist, in der Natur zu tanzen. An einem Tag mit leichtem Regen tanzten wir um die große Linde im Park, die uns vor dem Regen schützte – ein einmaliges Erlebnis für uns alle. Nun, wo es immer kälter und dunkler wird, tanzen wir wieder im Johannes-Busch-Haus. Alle die möchten, sind am 2.11., 16.11., 30.11. und 14.12. von 18.30 bis 20 Uhr herzlich eingeladen. Mitzubringen wären etwas zu Trinken und Freude am Tanzen, auch Anfängerinnen sind willkommen. Im Januar wird es voraussichtlich neue Termine geben. Statt der Jahresabschlussfeier planen wir ein Frühlingsfest im Garten, weil wir uns damit wohler fühlen.

*Christiane Schäfer*  
Kontakt: E-Mail: [christiane69@gmx.de](mailto:christiane69@gmx.de)

# Weltgebetstag 2021 Vom Besser Handeln

Der Abschluss der Bergpredigt in Matthäus 7, 24 bis 27 ist der Bibeltext, den uns die Frauen aus Vanuatu dieses Jahr vorschlugen. Wer meine Worte hört und sie tut, der hat auf Fels gebaut, sagt Jesus. Es geht ums Besser-Handeln, nicht ums Besser-Wissen. Besser-Wissen – das ist einfach: Wir meinen sehr genau zu erkennen, was die anderen besser machen sollten – so steht es schon in der Bergpredigt mit dem Bild vom Splitter im Auge des anderen und dem Balken bei uns selbst. Beim Besser-Handeln fällt es uns deutlich schwerer: Der Felsentext betont, dass es auf reale Veränderung ankommt, nicht auf Predigten. Menschen wirklich gleich zu behandeln, meinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß tatsächlich zu verringern, weniger Plastikmüll zu produzieren, mir die Schuhe der anderen anzuziehen und von dort die Welt zu betrachten und ihnen genau zuzuhören – all das wäre Besser-Handeln.

Beim Weltgebetstag am 5. März 2021 kommen die Frauen aus Vanuatu zu Wort, die fast nie Gehör finden. Wir können Anteil nehmen an ihrer Freude über die Schöpfung und an ihren Nöten angesichts eines immer schneller steigenden Meeresspiegels. Nutzen wir diese Gelegenheit am ersten Freitag im März. - Handeln allerdings müssen wir jeden Tag. Worauf bauen wir? Vom Besser Handeln



Titelbild des Weltgebetstags 2021  
von Juliette Pita

Wir feiern den Gottesdienst  
zum Weltgebetstag am  
5. März 2021 - um 19 Uhr,  
vorauss. im Johannes-Busch-Haus,  
Mühlgasse 28

\*Bitte beachten Sie die aktuellen  
Ankündigungen\*

## Welcome to „Café Welcome“ „Willkommen beim Café Welcome“

Aufgrund der Coronakrise, die sich bereits im März abzeichnete, konnten wir leider, um gerade unsere älteren Besucher zu schützen, keine weiteren Veranstaltungen anbieten. Schade, dass dadurch so viele attraktive Angebote wie das Kulturfest, Bingo, Puppenspieltheater, Zauberauftritt von Jokomagic und vieles mehr nicht stattfinden konnten.

Auf jeden Fall werden wir für das Jahr 2021 wieder viele der alten Ideen in das neue Programm aufnehmen, in der Hoffnung, dass ab Frühjahr 2021 wieder das Café Welcome angeboten werden kann.

Folgende Termine planen wir: 21.3./18.4./16.5/20.6./11.7 (Kulturfest im Park)/15.8/19.9./17.10./21.11/19.12.

Alle Termine sind vorbehaltlich der Coronainfektionslage!

In der Zwischenzeit bemühen wir uns, mit der einen oder anderen Familie im Kontakt zu bleiben. Selbstverständlich immer unter Berücksichtigung der entsprechenden Schutzmaßnahmen.

In diesem Sinne Ihnen allen eine ausgefüllte Zeit und vor allem gute Gesundheit.

Uschi Baurmann-Kanya  
Tel.: 50469

*Ihr Café Welcome Team*  
Christiane Mayer  
Tel.: 59500



## Taizé-Andachten - Zeit für Gott, Zeit für uns, die gut tut

Taizé-Andachten sind ein ökumenisches Angebot. Ihr Ablauf orientiert sich an den Wortgottesdiensten, wie sie in Taizé, Frankreich, gefeiert werden. Zwei Bibelstellen, Fürbitten, gemeinsames Vaterunser und Schlussgebet sind das Wort-Gerüst der Taizé-Andachten. Dazwischen erklingen meditative Taizé-Lieder von CDs. Sie helfen, innerlich zur Ruhe zu kommen, sind aber auch in ihren Liedtexten voller wertvoller Impulse. Jetzt in Corona-Zeiten verzichten wir darauf, die Taizé-Lieder selbst zu singen und sitzen in der Kirche mit Abstand zueinander. Viele brennende Kerzen auf farbigen Tüchern rahmen das Taizé-Kreuz ein und tauchen die Kirche in ein warmes Licht.



Neugierig geworden?

Dann schauen Sie doch mal vorbei!

Hier unsere Termine bis Ostern:

- Dienstag, 19. Januar, 19 Uhr,  
Kath. Kirche Dienheim
- Dienstag, 2. Februar, 19 Uhr,  
Ev. Kirche Nierstein
- Samstag, 13. März, 19 Uhr,  
Kath. Kirche Ludwigshöhe
- Dienstag, 20. April, 19 Uhr,  
Ev. Kirche Dienheim

Anmeldung zu den Taizé-Andachten vor Ort  
in der Kirche und bitte mit Maske!

*Elisabeth Hillenbrand*

## dm Spende zu Gunsten der „Stillen Not/Stille Hilfe“

Das war eine schöne Überraschung, als uns Ende August eine E-Mail der Marktleiterin des dm-Marktes Nierstein erreichte.

Die Arbeit der „Stillen Not/Stille Hilfe“ wurde als regionaler Spendenpartner für die jährlich bundesweit stattfindende Spendenaktion der dm-Drogeriemärkte „Jetzt Herz zeigen“ ausgewählt. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Wir konnten unsere Arbeit vorstellen und mit einem Stand auf den Aktionstag am 28. September im dm-Markt Nierstein hinweisen. 5% des Tagesumsatzes sollten als Spende an unsere Arbeit gehen. So waren wir alle sehr gespannt auf das Ergebnis.

Da unsere Arbeit ausschließlich von Spenden getragen wird und in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie so gut wie keine Veranstaltungen stattfinden können, von denen wir bisher regelmäßig durch Spenden unterstützt wurden, waren wir sehr froh über einen Spendenbetrag von insgesamt **702,00 €** (672,78 aus 5% des Tagesumsatzes und 32,00 Direktspenden) am dm Aktionstag. Der Betrag wurde uns symbolisch am 08.10. 2020 von der stellvertretenden Marktleiterin Frau Ulrike Günther übergeben.



Wir sagen ein ganz herzliches DANKESCHÖN an alle, die unsere Arbeit auf diese Weise unterstützt haben.

Wenn auch Sie uns darüber hinaus unterstützen möchten, freuen wir uns sehr und sagen schon jetzt herzlichen Dank.

Ev. Kollektenkasse Volksbank Alzey Worms eG

Verwendungszweck: „Stille Not“ - IBAN: DE28 550912000050013901

*Team Stille Not / Stille Hilfe*



### Wir sind für Sie da - trotz allem

Das Coronavirus und der damit gebotene Gesundheitsschutz beeinflusst unser alltägliches Leben und stellt uns vor nie gekannte Herausforderungen. Kontaktbeschränkungen und Abstandsregelungen sind besonders für Menschen in Abschieds- und Trauersituationen höchst belastend.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir als ambulanter Hospizdienst an Ihrer Seite stehen. Wir sind für Sie da und besuchen Sie in Absprache mit Ihnen und Ihren Nahestehenden auch in Zeiten von Corona.

Sie erreichen unsere Palliative-Care-Fachkräfte im Hospizbüro unter der Rufnummer: 06133-571765 oder im Hospizbüro: Am Markt 10 (Eingang Katharinenstraße), 55276 Oppenheim, E-Mail: [info@hospiz-rhein-selz.org](mailto:info@hospiz-rhein-selz.org).

Nähere Informationen auch unter: [www.hospiz-rhein-selz.org](http://www.hospiz-rhein-selz.org)

## Impuls

Ein kleiner Junge – so erzählt Marie Luise Kaschnitz - findet in der Küche, in einer Nähschachtel einen kleinen Weihnachtsstern. Er weiß nichts von Bethlehem und von Jesus. Seine Zeit kennt Weihnachten nicht mehr. Es ist laut im Zimmer: die Küchenmaschinen surren, der Fernsehapparat gibt Männergeschrei und Schüsse von sich. In diesem Lärm, in dieser Unruhe beginnt der Junge die Mutter zu fragen: „Was soll der Stern?“ „Es ist ein Weihnachtsstern“, sagte die Mutter. „Ein was?“ fragte das Kind. „Jetzt hab' ich es satt“, schrie der Mann im Fernsehen und warf seinen Revolver in den Spiegel, was beträchtlichen Lärm verursachte. Die Mutter drückte auf die Fernbedienung, der Lärm hörte auf, und das Bild erlosch. „Etwas von früher“, sagte sie in die Stille hinein. „Von einem Fest“. „Was war das für ein Fest?“ fragt der Junge. Die Mutter erzählt kurz vom Christbaum, von alten Liedern, langweilig sei es gewesen, dieses Fest. Sie will nicht mehr darüber reden, schlägt vor, den Fernseher wieder anzumachen, aber das Kind will den Fernsehlärm nicht: Es will viel lieber mehr wissen über dieses Fest, über das Kind, das

da in Bethlehem zur Welt kam. „Es war“, sagte die Mutter dann ganz unwillkürlich, „zur Zeit des Kaisers Augustus, als alle Welt geschätzt wurde.“ Aber dann erschrak sie und war wieder still. Sollte das alles noch einmal von vorne anfangen, zuerst die Hoffnung und die Liebe und dann die Gleichgültigkeit und die Angst, die sich bei ihr eingeschlichen hatten? Zuerst die Freude und dann die Unfähigkeit, sich zu freuen? „Nein“, dachte sie, „ach nein“. Und damit öffnete sie den Deckel des Müllschluckers und gab ihrem Sohn den Stern in die Hand. „Sieh einmal“, sagte sie, „wie alt er schon ist, wie unansehnlich und vergilbt. Du darfst ihn hinunterwerfen und aufpassen, wie lange du ihn noch siehst.“ Das Kind gab sich dem neuen Spiel mit Eifer hin. Es warf den Stern in die Röhre und lachte, als er verschwand. Aber als es draußen an der Wohnungstür geklingelt hatte und die Mutter hinausgegangen war und wiederkam, stand das Kind wie vorher über den Müllschlucker gebeugt. „Ich sehe ihn immer noch, den Stern“, flüsterte es, „er glitzert, er ist immer noch da.“

Weihnachtliche Klänge, Lieder, Glocken, Gebete, die Bräuche, das Weihnachtsevangelium oder Bachs Weihnachtssoratorium erinnern mich daran: „Es begab sich aber zu der Zeit“, da ist einmal das schlechthin Märchenhafte Wirklichkeit geworden. Ein unglaublicher, märchenhafter König, ein König, der auch heute noch viele Menschen immer wieder begeistern kann, kam auf die Welt. In seinem kurzen Auftreten hat er der Menschheit für alle Zeiten Hoffnungen, Träume und ein Beispiel gegeben, das die Menschen nie wieder vergessen werden.

Die Erinnerung daran schlummert auf dem Grund meiner Seele. Und obwohl sich so viel im Laufe meines Lebens auf die Seele gelegt hat, genügt oft ein Wort, um an diese tieferen Schichten zu rühren. „Es war zur Zeit des Kaisers Augustus...“ Worte können so viel mehr, als wir ahnen, und manchmal schaffen sie es auch, dass ein müdes Herz wieder angerührt wird.

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten

*Pfarrer Johannes Kleene*



\* ( Zit. nach: Marie Luise Kaschnitz: Was war das für ein Fest? In: Fulbert Steffensky (Hg.): Ein seltsamer Freudenmonat, 24 Adventsgedichte. 24 Adventsgeschichten, Stuttgart 2011. )



Domstraße 12  
55116 Mainz  
Telefon: (06131) 259-101  
Telefax: (06131) 259-105  
E-Mail: [bischof@bistum-mainz.de](mailto:bischof@bistum-mainz.de)

Im Advent 2020

Liebe Schwestern und Brüder,  
sehr herzlich grüße ich Sie alle zu Weihnachten und wünsche Ihnen Gottes Segen zum Fest und zum kommenden Jahr 2021.

Wenn wir auf das zu Ende gehende Jahr zurückschauen, kommen wir auch an Weihnachten nicht daran vorbei, an die von der Corona-Pandemie geprägten Monate zu denken, die für uns alle Belastungen und Herausforderungen unterschiedlicher Art gebracht haben. Ein „normales“ Jahr war es wirklich nicht! Und manche Sorge begleitet uns wohl auch in das kommende Jahr. Die Krise hat viele Prozesse beschleunigt – im Guten wie im Schlechten. Sie hat aus manchen Menschen das Beste herausgeholt, aber es gab auch andere Erfahrungen. Ich will anlässlich des Weihnachtsfestes allen herzlich danken, die geholfen haben, unsere Gesellschaft und die Kirche menschenfreundlich zu gestalten. Bei allem Schwierigen war auch wahrzunehmen, dass Menschen wirklich zu Gutem und Herausragendem fähig sind.

Das Weihnachtsfest ist in diesem Jahr in vielen Bereichen anders als in den Jahren zuvor. Gottesdienste sind weniger voll, wir halten Abstand, vielleicht finden Besuche weiter nur in geringerem Ausmaß statt. Der äußere Abstand möge nicht zu einer inneren Distanz zum anderen Menschen werden. Gerade am Weihnachtsfest lade ich Sie ein, ein gutes Gespür dafür zu haben, was der andere braucht. Vielleicht ist der Nachbar oder die Nachbarin in diesem Jahr allein? Ein anderer ist krank? Gerade an Weihnachten werden manche die Trauer um einen Menschen stark empfinden, der in diesem Jahr verstorben ist und von dem man sich nicht angemessen verabschieden können. Vielleicht braucht es dann einen Menschen, der dies mit dem Trauernden aushält. Weihnachten ist nicht nur etwas für das Herz, sondern auch für Hand und Fuß. Die politische Lage weltweit lässt uns auch über den

eigenen Tellerrand hinausschauen. Das offene Herz und die offene Hand gilt hoffentlich auch den Menschen in Not weltweit, etwa den Menschen auf der Flucht und in den Kriegsgebieten der Erde.

Jesus, der Sohn Gottes, wird Mensch. Damit ist Weihnachten ein Fest der Nähe Gottes zu uns. Er sucht die Nähe, das Mit-Sein. Und er wird nach seinem Tod und seiner Auferstehung die Welt nicht verlassen, er bleibt bei uns. Damit ist Weihnachten nicht nur eine sentimentale Erinnerung an ein einmaliges Ereignis, sondern es ist ein starkes Bekenntnis zum Gott der Nähe. Wir müssen in der Kirche Ideen entwickeln, wie wir noch deutlicher zu einem „Zeichen und Werkzeug“ dieser Nähe Gottes werden können. Auf dem Synodalen Weg in Deutschland versuchen wir dies, aber auch auf dem Pastoralen Weg des Bistums sind wir vor diese Aufgabe gestellt. Es geht nicht um die Wiederherstellung scheinbar goldener Zeiten, sondern um den Weg an Gottes Hand auf den Straßen dieser Welt in dieser Zeit. Ich bin zuversichtlich, dass uns Gottes Geist nicht verlassen hat.

Wo war die Kirche? Oft wurde dies in diesem Jahr gefragt. Die Kirche war da: in den Menschen, die gebetet und Gottesdienst gefeiert haben, eine Zeitlang digital oder im kleinen Kreis; in den Menschen, die nicht weggeschaut haben, wenn andere Hilfe brauchten; in den Sakramenten, die auch in diesen Zeiten gespendet wurden, in der Verkündigung des Evangeliums und in vielen anderen Möglichkeiten. Wir müssen eine Kirche der Nähe bleiben oder auch werden. Natürlich ist nicht alles optimal gewesen. Wie könnte dies auch in einer derartigen Situation gelingen? „Wir werden uns nach der Krise viel zu vergeben haben“, hat Bundesgesundheitsminister Spahn gesagt. Das gilt auch für uns in der Kirche. Weihnachten mag ein guter Anlass sein, dass wir danken für Gelungenes und auch unser Herz öffnen für Vergebung, wo etwas nicht gut gegangen ist, innerhalb und außerhalb der Kirche.

Gott bleibt bei uns, auch im kommenden Jahr. Es möge uns alle segnen der gütige und menschenfreundliche Gott, der in Jesus unter uns Mensch geworden ist.

Ihr

Bischof von Mainz

## Pfarrgruppe aus lebendigen Kirchorten

Es gleicht der Quadratur des Kreises, in der großen katholischen Pfarrgruppe Seelsorge und Gemeindeleben lebendig zu halten. Dazu gehören sieben Städte und Gemeinden zwischen Nierstein und Guntersblum mit derzeit noch sieben Kirchen. Doch das Wunder geschieht. Natürliche Voraussetzungen dazu sind jahrzehntelang bestehende Gruppierungen, Verbände, Chöre und Räte mit demokratischen Strukturen, ein special der deutschen Kirche. Vor allem aber sind es engagierte ehrenamtliche Frauen und Männer und natürlich auch die Seelsorger und SeelsorgerInnen. Alle Kirchorte sind in aktivem Kontakt mit den jeweiligen evangelischen Gemeinden. Ich habe mit den Sprecherinnen der Ortsausschüsse des Pfarrgemeinderates gesprochen und mir die ehrenamtlichen Aktivitäten beschreiben lassen.

**St. Pankratius in Schwabsburg** hat keinen Ortsausschuss, aber engagierte Gemeindemitglieder. *Jasmine Hoyer (06133 - 58252)* verweist auf die Sternsinger, den Imbistreff nach dem Gottesdienst zum Patronatsfest und Besuche bei Altersjubilaren oder Neubürgern. Im Advent gibt es eine Besinnungsstunde, den sogenannten „Leerlauf“ im Advent.

Aus **Maria Himmelfahrt in Dexheim** erwähnt *Christiane Horn (06133 - 61286)* die Sternsinger, den Ökumenekreis, der viermal jährlich ein ökumenisches Abendgebet gestaltet und dreimal einen ökumenischen Gottesdienst. Gemeindemitglieder gestalten Wortgottesdienste. Wie schon in der Osterzeit überlegt der Ortsausschuss Hilfen für häusliche Christfeiern am Heiligen Abend.

*Angelika Stange (06133 - 58770)* von **St. Kilian in Nierstein** beklagt zuerst das Ausgebremst-sein durch Corona und spricht damit eine Sorge aller Gesprächspartnerinnen aus. Sie berichtet von einer seit 11 Jahren bestehenden Strickgruppe von maximal 20 - 30 Frauen, ein lebendiges Austauschforum, derzeit aber nur eingeschränkt möglich. Sie erwähnt die Sternsinger und den „Leerlauf“ im Advent. Der Ortsausschuss hat die Zeit genutzt und

Pläne entwickelt, junge Familien anzusprechen und Alleinstehenden zum Heiligen Abend einen Gruß zukommen zu lassen. Viermal hat die katholische Jugend bei der bundesweiten 72 Stunden-Aktion des BDJ mitgemacht und zuletzt den katholischen Friedhof freundlicher gestaltet.

Für **St. Bartholomäus in Oppenheim** berichtet *Dr. Anita Reinhard (06133 - 1535)* von der Caritasgruppe, die in jeweils einer Kirche den Caritas-Sonntag gestaltet, mit einem Stand vor Einkaufsmärkten informiert, die Caritas-Sammlung organisiert und mit fünf Erwachsenen Kindern Lernhilfen gibt unter dem Motto „Yes I Can“. Sie erwähnt die Sternsinger, den ökumenischen Weltgebetstag und Aktionen für das Kirchendach. Ein special ist die stille Anbetung vor dem geöffneten Tabernakel, an der bis zu 10 Personen, auch ökumenisch, teilnehmen.

*Tanja Eigelsbach-Steinfurth (06133 - 70617)* von **St. Josef in Dienheim** erzählt von den Sternsängern und dem ökumenischen Weltgebetstag. Gute Gepflogenheit waren die beliebten Familiengottesdienste, vor Corona in einer Eucharistiefeyer. Inzwischen hat ein Familiengottesdienst ohne Priester stattgefunden. Sie berichtet von einzelnen Gemeindemitgliedern, die Andachten und Wortgottesdienste gestalten und die Caritas-Sammlung organisieren. Formiert hat sich die Gruppe „Rückenwind“, die demnächst zu Wortgottesdiensten einlädt. Dankbare Resonanz fand der Ortsausschuss mit schriftlichen Grüßen zu den Hochfesten, als gar keine Gottesdienste stattfinden durften.

Engagiert berichtet *Andrea Herbert (06249 - 22642)* von **St. Vitus in Ludwigshöhe**. Sie erwähnt die „FrauenZeit“, eine konfessionell offene Gruppe von bis zu 25 Frauen. Ursprünglich als ein Kindergottesdienst-Kreis, treffen sich die Frauen weiter, auch wo jetzt die Kinder größer sind. Quasi ein informeller Hotspot für Ideen und Projekte. Die „Kids Time“ ist eine überkonfessionelle Kindergruppe. Die Messdiener nehmen neben ihrem liturgischen Dienst auch am Fastnachtsumzug und am Weihnachtsmarkt teil. Dreimal

## Großzügige Spenden für Mahaba School

haben Kinder und Jugendliche bei der 72 Stunden-Aktion mitgemacht. Entstanden sind ein Sinnesgarten, später der Bibelgarten vor der Kirche, zuletzt ein Insektenhotel. Große Unterstützung fanden sie von Eltern und Mitbürgern und von Dienheimer Ministranten. Alle zwei Jahre gibt es den Ludwigshöher Adventskalender.

Für **St. Viktor in Guntersblum** berichtet *Jutta Reich (06249 - 1887)* von den Sternsängern, vom monatlichen Kirchenkaffee, derzeit ausgebremst aber mit motivierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, der monatlichen „Kinderkirche“ als Kindertreff und von Aktionen für das Kirchendach. Sie freut sich über gute Bereitschaft zum Mitmachen. Als Vorsitzende des Gesamtpfarrgemeinderates ist ihr wichtig, dass die einzelnen Kirchorte aktiv bleiben und sich gegenseitig bereichern. Nicht jede Gemeinde muss alles machen. Lobend erwähnt sie das Engagement von Pfarrer Johannes Kleene zur medialen Kommunikation in der Corona-Zeit.

Auch mit den beiden leitenden Pfarrern habe ich gesprochen. *Pfarrer Johannes Kleene* ist froh und dankbar für alle genannten Engagements. „Wir Seelsorger würden das gar nicht schaffen“. Gern unterstützt er die Ehrenamtlichen. Allerdings möchte er über Planungen jeweils aktuell informiert werden. Nur so könne er den Dienst der Einheit und Gemeinsamkeit wahrnehmen. Seine kirchenrechtliche Rolle als Gemeindeleiter sieht er durch die Ehrenamtlichen in keiner Weise infrage gestellt. Sein Vorgänger, Pfarrer Manfred Lebisch, pflegte gezielt das Bewusstsein für die Pfarrgruppe, besonders seit 2011 noch Ludwigshöhe und Guntersblum dazu kamen. Teilweise erlebte er auch Widerstände. Neben gemeinsamem Handeln förderte er auch lokale Eigeninitiativen. Auch er war dankbar für das ehrenamtliche Engagement und sah seine Rolle als Gemeindeleiter überwiegend nicht in Frage gestellt.

*Hermann Josef Zorn*

Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres in Kairo am 17. Oktober 2020 konnte der Caritasverband für die Diözese Mainz e.V. 4040 Euro (im letzten Jahr 2180 Euro) auf das Konto der Mahaba School in Kairo überweisen. Allen Spendern und Spenderinnen ein ganz herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“.

Letztes Jahr konnte die Leiterin der Schule, Sr. Demiana noch persönlich zu Pfingsten unsere Pfarrgruppe besuchen, was in diesem Jahr leider nicht möglich war. Sie hat uns zu Fronleichnam folgendes Grußwort geschickt.

Grußwort von Sr. Demiana Mahaba School Kairo zu Fronleichnam 2020:

*Meine teuren Freundinnen und Freunde.*

*Es ist mir sehr schwer, dass ich nicht persönlich bei ihnen sein kann.*

*Wir wissen warum, wegen des Corona-Virus. Wir beten dafür zu Gott, dass er uns vor dieser Krankheit schützt.*

*Die Krankheit hat unseren Alltag in der Schule stark verändert. Bisher ist der Mann einer Mitarbeiterin der Schule an der Krankheit gestorben. Wir unterstützen die Menschen mit Medikamenten aus unserer eigenen Klosterapotheke. Unsere Schule ist, so wie alle Schulen in Ägypten geschlossen.*

*Wegen der Krankheit können viele Eltern nicht arbeiten und haben daher kein Geld, um die Schulgebühr zu bezahlen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule zahlen wir ihr Gehalt zu 100% bis August dieses Jahrs weiter, um die Familien und damit die Schule zu stützen.*

*Die Schüler nehmen - auf Grund einer Anordnung der Regierung - so gut es geht am Teleunterricht teil. Dabei werden die Ergebnisse der Hausaufgaben in schriftlicher Form in der Schule abgegeben. Das Problem aber ist, einen PC zu finden, vielleicht bei Verwandten, beim Nachbarn, oder bei einem Freund.*

*Die Menschen sind wegen der Krankheit verunsichert, haben große Angst. Unsere Aufgaben ist es die Menschen zu trösten und zu beruhigen.*

*Ich bete zu Jesus Christus, dass er uns beschützt, dass die Krankheit vorbei geht und wir uns bald wiedersehen können. Eure Schwester Demiana aus Kairo*

Wie dem Grußwort von Sr. Demiana zu entnehmen ist, wurden die Kinder seit Beginn der Corona Krise im Teleunterricht zu Hause unterrichtet, sofern Zugang zu einem Computer vorhanden war. Jetzt beginnt mit Einschränkungen wieder der Präsenzunterricht. Für den Eingang der großzügigen Spende bedankte sich Sr. Demiana in folgender Nachricht:

*Lieber Hans*

*Wie geht es Ihnen? Ich hoffe, es geht Ihnen gut.*

*Das neue Schuljahr 2020-2021 steht nach den Folgen des Corona Virus-Problems vor der Tür. Wir haben viele Familien der Schülerinnen und Schüler unserer Schule unterstützt, die durch die Corona Virus-Krise Schaden erlitten haben, weil sie ihre Arbeit und damit ihre Einkommensquellen verloren haben. Dies wirkte sich negativ auf die Kinder aus, so dass es unsere Pflicht war, ihnen zu helfen und ihnen die Chance zu geben, ihre Ausbildung an unserer Schule fortzusetzen bzw. abzuschließen. Zusätzlich zu den vielen Waisenkindern, die ihre Väter verloren haben, hat die Corona Virus-Krise die Situation noch verschlimmert. Bei vielen Familien, in denen Eltern oder Kinder chronisch krank sind, ist ihre Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt und sie können so kein Geld für ihre Kinder aufbringen. Für diese danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung und Hilfe, damit wir in der Lage sind, jedem bedürftigen Kind oder Waisen oder Kranken etwas zu geben. Wir versuchen, all jenen zu helfen, ihre Rechte auf Bildung wie jedes andere Kind zu bekommen.*

*Vielen Dank für Ihre Zeit und Spenden - Ihre Schwestern / Demiana*



Mit Hilfe dieser Spenden ist es möglich, überwiegend christlichen Kindern, die in einem der Müllviertel von Kairo leben, eine gute Schulbildung zu geben, sie gesundheitlich zu versorgen und so den Grundstein für eine bessere Zukunft zu legen. Der Betrag von 4040 Euro reicht für das jährliche Schulgeld von 25 Kindern. Insgesamt besuchen ca. 3000 Kinder die Mahaba School. Sie ist damit die größte Schule in Ägypten.

Weitere Informationen hierzu sind über den Autor des Artikels, Hans Eckert erhältlich.

Wenn auch Sie spenden wollen, überweisen Sie Ihren Betrag bitte an den Caritasverband Mainz e.V. bei der Bank für Sozialwirtschaft IBAN DE43 5502 0500 0001 6001 00 Stichwort: Mahaba School. Bei einer Spende über 30 € erhalten Sie automatisch eine Spendenquittung. Geben Sie dazu bitte in der Überweisung Ihren Namen und die vollständige Adresse an. Für jegliche Unterstützung sagen wir, insbesondere Sr. Demiana, herzlichen Dank.

Auskünfte erteilt gerne Hans Eckert, E-Mail: [jj.eckert@icloud.com](mailto:jj.eckert@icloud.com), Tel.: 06133 925010

*Hans Eckert*

Bild: Schulalltag in Zeiten von Corona  
Bildautor Mahaba School





## Kolpingsfamilie Nierstein

### In Corona-Zeiten...

Eine schwere Zeit der Prüfung ist über die ganze Welt hereingebrochen. Sie ist spürbar bis in die kleinsten Zellen des Zusammenlebens. In der Folge hat sich bei vielen Menschen, deren Familien und Gemeinden, das Leben entschleunigt. Bleibt hier, neben allen Sorgen um das wirtschaftliche Auskommen, um die tägliche Lebensgestaltung im familiären Bereich, vielleicht auch mehr Raum für den Glauben, für Gott?

Ohne Frage erleben wir auch in der Beziehung zur Kirche gravierende Einschränkungen. Vieles fehlt uns schmerzlich, um hier nur den fehlenden Gesang in den Gottesdiensten anzusprechen. Andererseits kann man auch Schönes entdecken. Besonders wertvoll, gleich einer Preziose, sind mir die Werktags-Gottesdienste geworden. In einem kleinen Kirchenraum mit überschaubarer Personenzahl kommt mir der lebhaftere Vergleich zum Abendmahlssaal, zur Einsetzung der Heiligen Eucharistie. Ein weiteres sind die großartig gestalteten Wortgottesdienste, die nun aus Mangel an Priestern, zur Teilnahme einladen. Auch getaufte und gefirmte Christen können miteinander das Wort Gottes hören, beten und singen.

Ja, und die Kolpingsfamilie...viele Veranstaltungen für das 2. Quartal und darüber hinaus waren geplant. Geplant für die schönste Zeit des Jahres, die Out-door-Saison konnte beginnen. Dann brach die Pandemie über uns herein. Dem zunächst unfassbaren folgte der Lockdown. An dieser Stelle wurde uns allen das Ausmaß der Katastrophe vor Augen geführt.

Unsere diesjährigen Mittelgebirgstage im Juni haben wie aufgrund zeitlicher Lockerungen, wenngleich mit etlichen Abstrichen, durchgeführt. Es hatte allen Teilnehmern gut getan fünf Tage in froher Gemeinschaft und bestem Wetter im Spessart zu verbringen. Ein wahrer Lichtblick im so schwierig gewordenen Alltag.

Nun, die steigenden Fallzahlen lassen selbst eine mittelfristige Planung nicht zu. So geben wir ersatzweise in unregelmäßigen Abständen den Mitgliedern ein Falblatt mit aktuellen Informationen an die Hand.

Hinweisen möchten wir noch auf unsere ganzjährig laufenden Sammlungen von ausgedienten Handys und Briefmarken. Diese können in einen Kolping-Karton am Schriftenstand der St.Kilianskirche gegeben werden, oder alternativ in die Briefkästen von Lutz Reis, Paterweg 22 oder Uta Settli-Eckert, Daubhausstraße 14, beide in Nierstein. Unsere diesjährige Sammlung von gebrauchten Schuhen konnten wir im November wieder erfolgreich abschließen.

Möge uns unser Glaube Kraft geben, mutig und vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken. In diesem Sinne und mit dem herzlichen Wunsch „Bleibt gesund“ grüßt Sie und Euch Alle

für den Vorstand

*Uta Settli-Eckert*

Kontaktadresse:

Daubhausstraße 14, 55283 Nierstein

Tel.: 06133-58084, Mail: [settli-eckert@online.de](mailto:settli-eckert@online.de)

# Aktion Dreikönigssingen 2021



„In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in Ihre Mitte und sagte: AMEN, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.“ (Bibl. Leittext)

Ich frage Sie, was gibt Kindern Halt? Doch hauptsächlich, wenn sie spüren, ich bin nicht allein. Meine Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde sind immer da, wenn ich sie brauche. Auch ganz sicher, wenn sie wissen, dass Gott sie liebt und so annimmt, wie sie sind. Dann tut das einfach gut, dann fühlen sich die Kinder geborgen.

Die Ukraine, das Beispielland der nächsten Sternsinger-Aktion, gilt als Grenzland zwischen Ost und West. Das große Land im Osten Europas hat eine bewegte Geschichte, eine beeindruckende kulturelle Vielfalt und schöne Naturlandschaften. Trotz allem, sind viele Eltern gezwungen, ihr Geld im Ausland zu verdienen. Der Mangel an ausreichend bezahlter Arbeit ist groß. Die Kinder bleiben bei Verwandten und sehen ihre Eltern oft lange Zeit nicht. Wenn die Eltern fehlen, müssen andere Halt geben. In den Projekten, die die Sternsinger fördern, setzen sich unsere Partner deshalb jeden Tag dafür ein, dass das Motto der kommenden Aktion auch umgesetzt wird.

Liebe Leserinnen und Leser,

wegen der weltweiten Pandemie haben wir uns entschlossen, die kleinen Könige nicht laufen zu lassen. 30 oder sogar 40 Kinder müssen eingekleidet, verköstigt und zu den jeweiligen Straßen gefahren werden. Dies ist uns zu risikoreich; für die Kinder und auch für die Menschen an der Haustür. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

In den Kirchen von Nierstein und Schwabsburg, werden wir an den Eingängen Türaufkleber auslegen und die dazugehörige Spendenbox hinstellen.

Wer momentan eher keine Gottesdienste besucht, hat die Möglichkeit uns Claudia Möller Tel.: 572249 und Jasmine Hoyer Tel.: 58252 anzurufen.

Wir bieten Ihnen dann unseren Besuch an, um Ihnen den Segensaufkleber für die Haustür zu bringen. Dies wäre Freitag, der 8. Jan. 2021 und Samstag, der 9. Jan. 2021 jeweils ab 11 Uhr

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit und bleiben Sie gesund.

*Jasmine Hoyer*



# Freud und Leid in der kath. Gemeinde

## TAUFEN

Laura Anna Iacino (in Mainz)  
Savio Paternò (in Mainz)  
Adrian Samuel Jan Pietsch (in Heusen-  
stamm)  
Emely Novotny, Oppenheim  
Milan Frisorger, Guntersblum  
Nora Ehrke, Mommenheim



## ERSTKOMMUNION



Alicya Almeida Mourao, Hauptstr. 67  
Nele Braun  
Paul Diederichs  
Clara Haag  
Marieke Heck, Am langen Rech 4  
Jannis Janzer  
Jakob Kirschsiefen, Neue Schmiedgasse 3  
Maleah Lampe  
Jona Marckart, Mozartstr. 34  
Sophie Meo da Silva, Am Brunnchen 5  
Rosina Messer  
Henry Münch, Müller-Thurgau-Weg 7  
Samira Rodrigues Cottini, Jahnstr. 36  
Julian Schmitt  
Maria Serra  
Alessia Vitrano, Albert-Schweitzer-Str. 19  
Kiana Wehrheim, Uttrichstr. 16  
Oskar Wiehl, Riedstr. 17

## BESTATTUNGEN

Hildegard Solms geb. Roth, 93 Jahre  
Hans Jürgen Held, 51 Jahre  
Margarete Weiß geb. Scherning, 88 Jahre  
Anna Maria Ernst geb. Döring, 90 Jahre  
Gisela Czerner geb. Wrobel, 68 Jahre  
Anton Frank, 86 Jahre  
Emilie Herche geb. Klaus, 94 Jahre  
Heinz Wilhelm Neumer, 79 Jahre  
Susanne Maria Josefa Zitoun geb. Böhme, 36 Jahre  
Josef Koitka, 87 Jahre  
Lothar Kafitz, 78 Jahre  
Paul Engel, 74 Jahre  
Dorothea Maria Daubermann geb. van Dyk, 89 Jahre  
Ernst Ludwig Werner Seekatz, 94 Jahre  
Rosa Philomena Glotzbach geb. Bachmann, 82 Jahre  
Karl Heinrich Kempf, 76 Jahre  
Irmgard Charlotte Itzstein geb. Scheurer, 86 Jahre  
Werner Buhl, 82 Jahre  
Gertrud Elisabeth Nieslony geb. Lipp, 87 Jahre  
Johann Karl Engel, 91 Jahre  
Petronella Anna Friederike Förster geb. Thomas, 83 Jahre  
Johann Krömker, 75 Jahre  
Anna Maria Rieber geb. Buhl, 91 Jahre  
Irmgard Luise Hanspach geb. Eimer, 87 Jahre  
Maria Luise Engler geb. Mahren, 88 Jahre  
Otto Ohnsorg, 79 Jahre  
Klaus-Günter Horn, 64 Jahre  
Irene Vowinkel geb. Friedrichs, 81 Jahre  
Claudia Maria Braum-Rau geb. Braum, 53 Jahre



# Die katholische Woche auf einen Blick

## DIENSTAG

18.30 Uhr Eucharistiefeier in Schwabsburg\*

## MITTWOCH

10.30 Uhr Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier 14-tägig  
im Seniorenheim „Johanneshaus“ (nichtöffentlich)

## DONNERSTAG

18 Uhr Rosenkranzgebet in Dexheim  
18.30 Uhr Eucharistiefeier in Dexheim

## SAMSTAG

18 Uhr Eucharistiefeier in St. Kilianskirche\*  
Am letzten Samstag im Monat Wortgottesfeier\* mit  
Kommunionempfang.

## SONNTAG

18 Uhr Abendmesse in St. Kilianskirche\*  
gestaltet im Wechsel mit der Nachbarpfarrei  
St. Maria Magdalena, Undenheim

Für die mit \* gekennzeichneten Gottesdienste ist eine Anmeldung im Pfarrbüro notwendig.

Die Gottesdienstzeiten in den anderen Gemeinden unserer Pfarrgruppe entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung, die in der Kirche ausliegt und im Internet veröffentlicht wird:  
[www.bistummainz.de/pfarrgruppe/oppenheim/](http://www.bistummainz.de/pfarrgruppe/oppenheim/)

Veränderungen, aktuelle Veranstaltungshinweise und Termine von Gremien, Ausschüssen, Gruppen und Kreisen finden Sie in unserer Pfarrzeitung und im Internet (siehe oben).

Für Spenden und Zuwendungen sind wir sehr dankbar und vielfach darauf angewiesen. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsträger den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck (z.B. Caritas, Renovierung Kirchengdach, Heizkosten Kirche, etc.)

Kirchengemeinde St. Kilian Nierstein  
IBAN DE45 3706 0193 4001 7150 09  
Pax-Bank  
Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu.

Bitte teilen Sie uns zu diesem Zweck auf dem Überweisungsträger Ihre Anschrift mit

# Katholische Pfarrgemeinde St. Kilian

An der Bergkirche 28, 55283 Nierstein  
 Tel. 06133 - 92 56 40, Fax 06133 - 92 45 42  
 E-Mail: st.kilian-nierstein@kath-dekanat-mainz-sued.de

## Zeit für Sie

Pfarrbüro Samiah Tarazi	Dienstag und Freitag 9.00 Uhr - 11.00 Uhr Donnerstag 16.00 Uhr - 18.00 Uhr nach Vereinbarung
Pfarrer Johannes Kleene Joachim Josten, Gemeindeferent	nach Vereinbarung

Verwaltungsrat	Norbert Engel Mozartstr. 49	5 02 04
Kontakt zum Gesamt- pfarrgemeinderat	Jasmine Ighilariz-Hoyer Jahnstr. 46	5 82 52
Kirchenrechner Schwabsburg u. Dexheim	Hans-Ludwig Reis Paterweg 22	5 02 50
Pfarrbusverwaltung	Norbert Engel Mozartstr. 49,	5 02 04
Küsterin	Vera Choquet	92 47 63
Ökumene-Ausschuss	Otto Schätzel	57 77 820

Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz	Am Markt 10 55276 Oppenheim info@hospiz-rhein-selz.de	57 17 65
Kindergarten Roßbergstraße 23	Leitung: Angela Klauß	5 87 17
Jugend	Simon Djemai	5 85 02
Messdiener/innen, Erstkontakt	Catrin Ohnsorg Ute Christmann	5 95 93 50 92 84
Kolpingfamilie	Uta Settli-Eckert Daubhausstr. 14	5 80 84
Kath. Kirchenmusik St. Kilian e.V.	Marco Vowinkel Keltenstr. 18, 55278 Dexheim	38 69 868
Kilians-Chor Nierstein	c/o Norbert Kessel Homepage: www.kilians-chor.de E-Mail: norbert.kessel@kilians-chor.de	5 90 74
Seniorenkreis	Jasmine Ighilariz-Hoyer	5 82 52
KinderWort- Gottesdienst	Joachim Josten	57 23 99
Caritas	Joachim Josten	57 23 99
Ortsteil Schwabsburg	Jasmine Ighilariz-Hoyer	5 82 52
Filiale Caritas Dexheim:	Marga Bleser Lohnbergstr. 23	5 95 21

# Impressum

## Redaktion:

Samiah Tarazi, Jörg Adrian, Manuela Lowak, Sabine Bachmann-Pilz und viele Mithetexter und Verantwortliche aus beiden Gemeinden. VIELEN DANK!

Druck [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Bilder:

Titelbild 103404\_original\_R\_K\_B\_by\_Cekora\_pixelio.de, S.48 tea-lights-3612508\_1920\_S. Hermann & F. Richter auf Pixaba, Grafiken Hermanns ClipArt Kiste, wenn keine besondere Kennzeichnung handelt es sich um private Aufnahmen der Verfasser

Liedtexte: <https://www.lieder-archiv.de>

Gemeinde der EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau) [www.ekhn.de](http://www.ekhn.de)  
Kirchenverwaltung der EKHN 0 61 51 405-0  
Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt

Propsteibereich Rheinhessen 0 61 31 3 10 27  
Propst Dr. Klaus-Volker Schütz [ev.propstei.rheinhessen.nassauerland@ekhn-net.de](mailto:ev.propstei.rheinhessen.nassauerland@ekhn-net.de)  
Jakob-Steffan-Straße 1, 55122 Mainz [www.rheinhessen-evangelisch.de](http://www.rheinhessen-evangelisch.de)

Evangelisches Dekanat Ingelheim-Oppenheim 0 61 36 92696-0  
Dekan Olliver Zobel Am Hahnenbusch 14b, 55268 Nieder-Olm  
Dekanat.ingelheim-oppenheim@ekhn.de  
<https://evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de>

# Katholisch

Vorbehaltlich der an Weihnachten gültigen Corona-Bekämpfungsordnung, laden wir am Heilig Abend die Familien zu einer weihnachtlichen Andacht in den Stadtpark Nierstein ein um 18 Uhr. Es besteht Maskenpflicht, die Abstände müssen eingehalten werden und wir müssen jeden Teilnehmer registrieren. Deshalb müssen Sie sich bitte unbedingt im Pfarrbüro anmelden. Ordner stehen an den Eingängen bereit.

Vorher steht Ihnen die Kilianskirche von 16-18 Uhr offen für einen privaten Krippengang. Kleine Texte liegen zum Mitnehmen aus und das „Licht von Bethlehem“ kann entzündet und mit nach Hause genommen werden. Wir haben vor, das Krippenspiel der ev. Martinsgemeinde auf einer Leinwand vorzuführen. Auch planen wir, für die Familien eine „Weihnachtsandacht to go“-Tüte für Zuhause auszuteilen. Im Pfarrbüro können Sie eine solche bestellen. Sie ist kostenfrei.

Die Katholiken feiern dann die Eucharistie am Heilig Abend um 20 Uhr in der Kilianskirche, am 1. Weihnachtsfeiertag um 9.30 Uhr und am 2. Weihnachtsfeiertag um 11 Uhr in Dexheim. Weil nur sehr wenig Plätze zur Verfügung stehen, müssen Sie sich bitte ebenfalls bitte unbedingt anmelden im Pfarramt. Bitte ziehen Sie sich warm an. Wegen Corona dürfen wir während der Gottesdienste nicht heizen.

# Evangelisch

Auch in unserer Kirchengemeinde planen wir die Gottesdienste vorbehaltlich der bis dahin gültigen Corona-Vorgaben. Eine Anmeldung zu den Gottesdiensten oder vorbereitete Zettel mit Ihren Kontaktangaben erleichtern uns die Einhaltung der Vorgaben. Während der Gottesdienst können wir leider nicht heizen.

Nutzen Sie auch gerne den Vorschlag zu Hausandacht in diesem Gemeindebrief.

## Katholisch

Heiligabend 24.12.2020	16 – 18 Uhr 18 Uhr 18 Uhr 20 Uhr	offene Kirche in Nierstein Weihnachtliche Andacht im Stadtpark Nierstein* Wortgottesfeier in Schwabsburg* Feier der Christmette in Nierstein* unter Mitwirkung der Kilianos
Weihnachten, 25.12.2020	9.30 Uhr	Hochamt in Nierstein*
Hl. Stephanus, 26.12.2020	11 Uhr	Hochamt in Dexheim*
Dienstag, 29.12.2020	18.30 Uhr	Eucharistiefeier in Schwabsburg*
Silvester, 31.12.2020	16 Uhr	Jahresschlussmesse in Nierstein*

Für die mit \* markierten Gottesdienste ist eine vorherige Anmeldung im Niersteiner Pfarrbüro erforderlich.

## Evangelisch

Heiligabend 24.12.2020	16.Uhr 18 Uhr 23 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Gottesdienst zum Heiligen Abend Christmette
25.12.2020	10 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag
26.12.2020	10 Uhr	Musikalischer Gottesdienst
Silvester 2020	18 Uhr	Gottesdienst zum Jahresende
Neujahr		Gottesdienst entfällt
03.01.2021	10 Uhr	Gottesdienst zum Jahresanfang mit Jahreslosung